



OTTO VON GUERICKE  
UNIVERSITÄT  
MAGDEBURG

VST

FAKULTÄT FÜR VERFAHRENS-  
UND SYSTEMTECHNIK

**Modulhandbuch für den**  
**Studiengang**  
**Wirtschaftsingenieurwesen für**  
**Verfahrens- und Energietechnik**

Stand: 30.08.2016



## Inhaltsverzeichnis

1. Konzept unserer verfahrenstechnischen Ausbildung .....	5
Verfahrenstechnik als Ingenieurdisziplin .....	5
Das Studienkonzept .....	5
2. Beschreibung der Ziele des Bachelorstudienganges .....	5
Ziele des Bachelorstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik .....	6
Ziele des Masterstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik .....	7
3. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule .....	8
3.1 Mathematik 1 für Ingenieure (Stg A) .....	8
3.2 Mathematik 2 für Ingenieure (Stg A) .....	9
3.3 Simulationstechnik .....	11
3.4 Physik .....	12
3.5 Anorganische und Organische Chemie .....	13
3.6 Physikalische Chemie .....	14
3.7 Konstruktionselemente I .....	16
3.8 Technische Mechanik .....	17
3.9 Werkstofftechnik .....	18
3.10 Technische Thermodynamik .....	20
3.11 Strömungsmechanik .....	22
3.12 Prozessdynamik I .....	24
3.13 Wärme- und Stoffübertragung .....	25
3.14 Mechanische Verfahrenstechnik .....	26
3.15 Apparatechnik .....	28
3.16 Wärmekraftanlagen .....	30
3.17 Thermische Verfahrenstechnik .....	32
3.18 Reaktionstechnik .....	34
3.19 Projektarbeit .....	36
3.20 Nichttechnische Fächer und nichtwirtschaftliche Fächer .....	37
3.21 Industriepraktikum, Exkursion, Seminarvortrag .....	38
3.22 Bachelorarbeit .....	40
4. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule zur Betriebswirtschaft .....	41
5. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik sowie Energietechnik .....	42
5.1 Umwelttechnik und Luftreinhaltung .....	42
5.2 Waste Water and Sludge Treatment .....	43
5.3 Fluidenergiemaschinen .....	44
5.4 Fuel Cells .....	46
5.5 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung .....	48
5.6 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe .....	50
5.7 Combustion Engineering .....	51
6. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule .....	52



6.1	Anlagenbau .....	52
7.	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik .....	55
7.1	Aufbereitungstechnik und Recycling .....	55
7.2	Chemie, Wasser, Boden, Luft.....	57
7.3	Environmental Biotechnology .....	59
7.4	Transport phenomena in granular, particulate and porous media .....	60
7.5	Waste Water and Sludge Treatment .....	62
8.	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Energietechnik.....	63
8.1	Combustion Engineering .....	63
8.2	Fluidenergiemaschinen .....	65
8.3	Fuel Cells.....	66
8.4	Funktionale Materialien für die Energiespeicherung .....	68
8.5	Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe.....	70
9.	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik - Wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfächer .....	71
10.	Masterarbeit .....	72
11.	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule.....	73
11.1	Abwasserreinigung und Abfallbehandlung.....	73
11.2	Aufbereitungstechnik und Recycling.....	74
11.3	Bioseparationen.....	76
11.4	Chemie, Wasser, Boden, Luft .....	77
11.5	Combustion Engineering .....	79
11.6	Consequences of accidents in industry .....	80
11.7	Contracting.....	82
11.8	Control Toxic Trace Elements .....	83
11.9	Drying Technology .....	84
11.10	Environmental Biotechnology .....	86
11.11	Fluidenergiemaschinen .....	87
11.12	Fuel cells .....	88
11.13	Funktionale Materialien für die Energiespeicherung.....	90
11.14	Integrierte innovative Reaktorkonzepte .....	91
11.15	Kältetechnik .....	93
11.16	Mechanische Trennprozesse .....	94
11.17	Physikalische Chemie II .....	96
11.18	Process Engineering of Metals and Ceramics.....	98
11.19	Product quality in the chemical industry .....	99
11.20	Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie .....	100
11.21	Projektarbeit Verfahrensplanung .....	101
11.22	Prozess- und Anlagensicherheit.....	103
11.23	Reaktionstechnik in mehrphasigen Systemen.....	104
11.24	Regenerative Elektroenergiequellen – Systembetrachtung .....	106
11.25	Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe.....	107
11.26	Simulation mechanischer Prozesse .....	108
11.27	Simulation und Steuerung/Regelung der biologischen Abwasserreinigung.....	110
11.28	Systemverfahrenstechnik .....	112



11.29	Technik und Betrieb von Kraftwerken .....	114
11.30	Technische Logistik II - Prozesswelt .....	115
11.31	Thermische Prozesstechnik.....	116
11.32	Transport phenomena in granular, particulate and porous media.....	117
11.33	Trocknungstechnik.....	118
11.34	Umweltpsychologisches Seminar – Energiewende im Spannungsfeld von Gesellschaft und Technik .....	120
11.35	Waste Water and Sludge Treatment .....	121
11.36	Wirbelschichttechnik .....	122



# 1. Konzept unserer verfahrenstechnischen Ausbildung

## Verfahrenstechnik als Ingenieurdisziplin

Verfahrenstechnik erforscht, entwickelt und verwirklicht

- energetisch effiziente,
- ökologisch verträgliche und damit
- wirtschaftlich erfolgreiche,

industrielle Stoffwandlungsverfahren, die mit Hilfe von physikalischen, biologischen oder chemischen Einwirkungen aus Rohstoffen wertvolle Produkte erzeugt. So werden aus Feinchemikalien Arzneimittel, aus Erdöl Funktionswerkstoffe, aus Gestein Baustoffe und Gläser, aus Erzen Metalle, aus Abfall Wertstoffe oder Energie, aus Sand Siliziumchips oder Glas und aus landwirtschaftlichen Rohstoffen Lebensmittel, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Verfahrenstechnik ist allgegenwärtig, wenn auch nicht immer ganz explizit und auf den ersten Blick erkennbar – und für Wirtschaft und Gesellschaft unverzichtbar. Vor allem dann unverzichtbar, wenn letztere den Wunsch nach Wohlstand mit der Forderung nach Effizienz, Nachhaltigkeit und einen schonenden Umgang mit Menschen und Umwelt verbindet.

## Das Studienkonzept

Der Studiengang „Wirtschaftsingenieur für Verfahrens- und Energietechnik“ ist Bestandteil eines ganzheitlichen Magdeburger Konzepts verfahrenstechnischer Studiengänge. Dieses Studium hier in Magdeburg zeichnet sich durch die komplexe inhaltliche, multiskalige und interdisziplinäre Verknüpfung aller Teilbereiche der Ingenieurausbildung aus. Ausgangspunkt ist dabei die Vermittlung eines soliden Grundlagenwissens und detaillierten Verständnisses der physikalischen, chemischen und biochemischen Grundvorgänge. Darauf aufbauend werden alle ein Verfahren (System) ausmachenden Elemente (Prozesse, Teilprozesse, Mikroprozesse, elementaren Grundvorgänge) und deren Zusammenwirken in einer ganzheitlichen Analyse betrachtet. In die Problemlösung und Synthese werden methodische Konzepte aus der Systemtechnik und Signalverarbeitung einbezogen. Weiterhin wird zunehmend die Wandlung biologischer Systeme untersucht, um von den in der Natur entwickelten effizienten Prozessen des Signalfusses und der Signalverarbeitung lernen zu können.

## 2. Beschreibung der Ziele des Bachelorstudienganges

Der Wirtschaftsingenieur ist die methodische Brücke zwischen dem Ingenieur und dem Ökonomen. Wie notwendig diese Brücke ist, zeigt der gegenwärtig starke Bedarf der Industrie an solchen wirtschaftlich denkenden Ingenieuren.

Heute und zukünftig hängt der Erfolg eines Betriebes, eines Konzerns oder einer Volkswirtschaft davon ab, ob die erzeugten Produkte wirtschaftlich sind und auf dem globalen Markt gefragt sind. Neben Funktion und Qualität ist die wirtschaftliche Effizienz gleichbedeutend wichtig für stoffliche Erzeugnisse, Maschinen, Apparate oder Stoffwandlungsverfahren (Anlagen).

Die Studieninhalte sind durch die zweckmäßige methodische Verknüpfung der natur- und ingenieurwissenschaftliche sowie mathematische Grundlagen der Verfahrens- und Energietechnik mit den volks- und betriebswirtschaftliche Fächern im Bereich Marketing, Finanzpolitik, Rechtsfragen, Investition und Finanzierung gekennzeichnet.



### Mögliche Berufs- und Einsatzfelder:

verschiedenste Bereiche der Wirtschaft in Industrie, Handel und Dienstleistung sowie in der Verwaltung, wo ein zielgerichtetes „Ingenieurdenken“ und eine einheitliche wirtschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweise unerlässlich ist: Unternehmensführung, Organisation, Technisches Management, Controlling, Rohstoff-, Energie- und Finanzmärkte sowie Betriebswirtschaft.

### Voraussetzungen für das Studium

Solide Schulkenntnisse in Naturwissenschaften und Mathematik sowie ein technisches Grundverständnis; Interesse und Spaß an naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen und an der Umsetzung naturwissenschaftlicher Grundlagen in die Praxis, zielgerichtetes „Ingenieurdenken“

8 Wochen Grundpraktikum vor Studienbeginn werden vorausgesetzt.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik ist konsekutiv aufgebaut: nach dem berufsqualifizierenden Bachelorabschluss wird ein fortführendes Masterstudium angeboten.

### Ziele des Bachelorstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik ist modular aufgebaut. In der Regelstudienzeit von 7 Semestern sind 210 Creditpoints zu erwerben.

Im Bachelorstudiengang werden die Grundlagen in den wesentlichen naturwissenschaftlichen, ingenieurtechnischen sowie wirtschaftswissenschaftlichen Fächern über einen vergleichsweise hohen Anteil an Pflichtveranstaltungen vermittelt. Engagierte Professoren und Dozenten, ein gutes Betreuungsverhältnis, Praktika in modernen Laboren und enge Kontakte zur Industrie bieten dabei optimale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium.

Die Absolventen erwerben einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss und sind befähigt, *etablierte Methoden* aus der Verfahrenstechnik zur Problemlösung anzuwenden. Der Ingenieurstudiengang liefert den Studenten die notwendigen Grundlagen und Fähigkeiten, um im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik einen zweiten berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss mit dem akademischen Grad „Master of Science“ zu erlangen.

<b>Bachelor ( 7 Semester)</b>				
<b>Naturwissen- schaftliche Grundlagen</b>	<b>Ingenieur- wissenschaftliche Grundlagen</b>	<b>Wirtschafts- wissenschaftliche Grundlagen</b>	<b>Ingenieur- technische Fächer</b>	<b>Fach- praktika</b>
Mathematik	Mechanik	Rechnungswesen	Reaktionstechnik	
Physik	Strömungen	Betriebswirtschafts- lehre	Mechanische Verfahrenstechnik	<b>Industrie- praktikum</b>
Chemie	Thermodynamik	Kostenbewertung	Thermische Verfahrenstechnik	
Physikalische Chemie	Werkstoffe	Produktion, Logistik	Apparatetechnik	<b>Bachelor- arbeit</b>
Biologie	Informationen	Marketing	Anlagentechnik	



	Simulationen	Investition		
		Bürgerliches Recht		

### Ziele des Masterstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Neben einem vergleichsweise geringen Anteil an Pflichtveranstaltungen stellen sich die Studenten aus einem breiten und interessanten Wahlpflichtangebot eigenverantwortlich ihre Module zusammen. Außerdem bearbeiten sie in der Masterarbeit selbstständig ein anspruchsvolles wissenschaftliches Forschungsprojekt. Dabei erwerben sie in der Regelstudienzeit von 3 Semestern 90 Creditpoints.

Den Studenten des Masterstudienganges werden die umfangreichen Kompetenzen zur Erkennung und insbesondere zur effektiven Lösung verfahrenstechnischer Probleme mit *neuen methodischen Werkzeugen* vermittelt. Die Absolventen können stoffliche Produkte, Prozesse (Apparate, Maschinen), Verfahren (Anlagen) sowie stoffwirtschaftliche Betriebe effizient planen, gestalten und wirtschaftlich bewerten. Damit treten sie in die bewährte Tradition des weltweit hoch angesehenen Diplomingenieurs und sind weiterhin international gefragte Experten.

Mit diesem zweiten berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss stehen den Absolventen vielfältige kreative Tätigkeitsfelder in führenden Industrieunternehmen und innovativen Forschungseinrichtungen offen.

<b>Master (3 Semester)</b>	
<b>Vertiefung</b>	
Anlagenbau	
Energietechnik	
Materialflusstechnik	
Business Decision Making	
Operations Research	
	<b>Masterarbeit</b>
<b>Technische und wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfächer</b>	



### 3. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule

#### 3.1 Mathematik 1 für Ingenieure (Stg A)

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Mathematik 1 für Ingenieure (Stg A)
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Grundlegende mathematische Fähigkeiten zur Modellierung und Lösung ingenieurtechnischer Problemstellungen: Die Studierenden erlangen auf Verständnis beruhende Vertrautheit mit den für die fachwissenschaftlichen Module relevanten mathematischen Konzepten und Methoden und erwerben unter Verwendung fachspezifischer Beispiele die technischen Fähigkeiten im Umgang mit diesen.
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mathematische Grundbegriffe</li><li>• Grundlagen der linearen Algebra</li><li>• Anwendungen der linearen Algebra</li><li>• Grundlagen der eindimensionalen Analysis</li><li>• Anwendungen der eindimensionalen Analysis</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung, selbstständige Arbeit
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 156 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K 120 / 8 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. V. Kaibel, FMA Der jeweils verantwortliche Hochschullehrer ist dem aktuell gültigen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. <b>Weitere Dozenten:</b> Prof. M. Simon, Prof. G. Warnecke





### 3.2 Mathematik 2 für Ingenieure (Stg A)

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Mathematik 2 für Ingenieure (Stg A)
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Grundlegende mathematische Fähigkeiten zur Modellierung und Lösung ingenieurtechnischer Problemstellungen: Die Studierenden erlangen auf Verständnis beruhende Vertrautheit mit den für die fachwissenschaftlichen Module relevanten mathematischen Konzepten und Methoden und erwerben unter Verwendung fachspezifischer Beispiele die technischen Fähigkeiten im Umgang mit diesen.
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Anwendungen der eindimensionalen Analysis</li><li>• Fortgeschrittene Anwendungen der linearen Algebra</li><li>• Grundlagen der mehrdimensionalen Analysis</li><li>• Anwendungen der mehrdimensionalen Analysis</li><li>• Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik</li><li>• Numerische Aspekte</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung, selbstständige Arbeit Teil 2a im SoSe, Teil 2 b im WiSe
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mathematik I für Ingenieure (Stg A)
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 126 Stunden, Selbststudium: 204 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K 180 / 11 CP (Teil 2a: 7 CP, Teil 2b: 4 CP)
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. V. Kaibel, FMA Der jeweils verantwortliche Hochschullehrer ist dem aktuell gültigen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. <b>Weitere Dozenten:</b> Prof. M. Simon, Prof. G. Warnecke

<b>Studiengang:</b> Pflichtfach Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Mathematik II
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden erwerben, aufbauend auf den grundlegenden Fähigkeiten für die Modellierung und Lösung ingenieurtechnischer Problemstellungen, die Kompetenz zur Beherrschung der für die fachwissenschaftlichen Module relevanten Konzepte und Methoden aus der Analysis und der Wahrscheinlichkeitsrechnung.



Zudem festigen die Studierenden ihre mathematischen Kenntnisse der Analysis und der linearen Algebra für die fachwissenschaftlichen Module und erweitern Ihre Fähigkeiten für die mathematische Beschreibung von Prozessen.

**Inhalt:**

Grundkenntnisse der Analysis:

Differential- und Integralrechnung einer reellen Variablen, Taylorreihen, Fourier-Reihen, Gewöhnliche Differentialgleichungen, Differentialrechnung in mehreren Variablen, Kurvenintegrale und mehrdimensionale Integralrechnung, Aspekte der Vektoranalysis und die Integralsätze von Gauß und Stokes

Aspekte der Wahrscheinlichkeitsrechnung:

Wahrscheinlichkeitsbegriff, Verteilungen, Zufallsgrößen, statistische Analysen

**Lehrformen:**

Vorlesung und Übungen

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Mathematik I (*Wirtschaftsingenieurwesen*)

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit: 126 Stunden, Selbststudium: 204 Stunden

selbständige Arbeit: Nacharbeiten der Vorlesungen, Lösung der Übungsaufgaben, Prüfungsvorbereitung

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Schriftliche Prüfung am Ende des Moduls / K180 / 11 CP

**Modulverantwortlicher:**

PD Dr. B. Rummler, FMA

**weitere Lehrende:**

apl. Prof. M. Kunik, Dr. M. Hantke, FMA

**Literaturhinweise:**

Meyberg-Vachnauer: Höhere Mathematik, Springer, 1991

Burg-Haf-Wille: Höhere Mathematik für Ingenieure, Bd. 1, 3, 4, Teubner-Stuttgart 1992

Goebbels-Ritter: Mathematik verstehen und anwenden, Spektrum, 2011

Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 3, Teubner 2008

Ansorge-Oberle: Lineare Algebra und analytische Geometrie, Differential- und Integralrechnung einer Variablen, Wiley-VCH, 2000.



### 3.3 Simulationstechnik

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Simulationstechnik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> In dieser Vorlesung erlangen die Studenten die Fähigkeit, die inzwischen weit verbreitete, kommerzielle mathematisch-numerische Programmierumgebung MatLab® als ein umfangreiches Ingenieurswerkzeug zu erlernen und zu benutzen, um damit Probleme und Aufgabenstellungen aus folgenden Studienveranstaltungen zu bearbeiten, in der eigenen wissenschaftliche Arbeiten anzuwenden und auch im späteren industriellen Arbeitsalltag auf vielfältige Weise zum Einsatz zu bringen. Zu Beginn der Vorlesung werden zunächst in einer kompakten Einführung die wichtigsten Grundlagen der Programmierung mit den relevanten numerischen Verfahren vermittelt. Danach erfolgt eine detaillierte, praxisorientierte Einführung in die Software. Das erworbene Wissen wird an einer Auswahl von studienfachbezogenen Problemstellungen aus den Bereichen Chemie- und Energietechnik als auch der Biotechnologie gefestigt und vertieft.
<b>Inhalt:</b> <b>Theorie der Simulationstechnik</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen allgemeiner Simulationsmethodik: Beispiele und Nutzen</li><li>• Grundlegende Schritte: Realität, Modell, Simulation</li><li>• Modellgleichungen und Lösungsalgorithmen</li><li>• Grundlagen zu relevanten numerischen Verfahren und Algorithmen</li><li>• Simulationstechniken zur Modellanalyse und Parameterbestimmung</li><li>• Einsatz der Simulation für Analyse, Optimierung und Design</li></ul> <b>Praktische Einführung in MATLAB</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Softwarenutzung und Programmieretechniken</li><li>• Funktionsaufrufe und Datenvisualisierung</li><li>• Numerische Lösung algebraischer, differentieller und integraler Gleichungen</li><li>• Simulation kontinuierlicher Systeme: Bilanzmodelle und chemischen Reaktoren</li><li>• Simulation diskreter Systeme: Verkehrsprobleme und biotechnologischen Modelle</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> 1 SWS Vorlesung, 1 SWS Hörsaalübung und 1 SWS Computerlabor-Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mathematik I und II
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Programmierung, Schriftliche Prüfung (K120) / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. A. Voigt, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Benker, Mathematik mit MATLAB : Eine Einführung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer 2000, Bungartz Modellbildung und Simulation Springer 2009.



### 3.4 Physik

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Physik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studenten können sicher mit den Grundlagen der Experimentalphysik (Mechanik, Wärme, Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik) umgehen. Sie können induktive und deduktive Methoden zur physikalischen Erkenntnisgewinnung mittels experimenteller und mathematischer Herangehensweise nutzen.  Sie können <ul style="list-style-type: none"><li>• die Grundlagen im Gebiet der klassischen Mechanik und Thermodynamik beschreiben,</li><li>• die mathematische Beschreibung dieser Grundlagen erklären,</li><li>• die Grundlagen und ihre mathematische Beschreibung anwenden, um selbstständig einfache physikalische Probleme zu bearbeiten,</li><li>• forschungsnahe Experimente durchführen</li><li>• Messapparaturen selbstständig aufbauen</li><li>• Messergebnisse auswerten</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Kinematik, Dynamik der Punktmasse und des starren Körpers, Erhaltungssätze, Mechanik deformierbarer Medien, Hydrostatik und Hydrodynamik, Thermodynamik, kinetische Gastheorie</li><li>– Felder, Gravitation, Elektrizität und Magnetismus, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, Strahlen- und Wellenoptik, Atombau und Spektren, Struktur der Materie</li><li>– Hinweis: Modul baut auf <i>Physik I</i> auf; fakultative Teilnahme an weiteren Übungen (2 SWS) möglich</li></ul> <i>Übungen zu den Vorlesungen</i> <ul style="list-style-type: none"><li>– Bearbeitung von Übungsaufgaben zur Experimentalphysik</li></ul> <i>Physikalisches Praktikum</i> <ul style="list-style-type: none"><li>– Durchführung von physikalischen Experimenten zur Mechanik, Wärme, Elektrik, Optik</li><li>– Messung physikalischer Größen und Ermittlung quantitativer physikalischer Zusammenhänge</li></ul> Hinweise und Literatur sind zu finden unter <a href="http://www.uni-magdeburg.de/iep/lehreiep.html">http://www.uni-magdeburg.de/iep/lehreiep.html</a> oder <a href="http://hydra.nat.uni-magdeburg.de/ing/v.html">http://hydra.nat.uni-magdeburg.de/ing/v.html</a>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung / Übung / Praktikum
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Physik 1. Semester: keine; Physik 2. Semester: Lehrveranstaltungen aus dem 1. Semester
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K 180 / 10 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. R. Goldhahn, FNW



### 3.5 Anorganische und Organische Chemie

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Anorganische und Organische Chemie
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden kennen die wichtigsten, allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des strukturellen Aufbaus der Elemente, sowie des chemischen Aufbaus einfacher Verbindungsklassen und können auf dieser Grundlage die häufig komplexen und abstrakten Zusammenhänge in der Chemie erkennen und anwenden. Sie sind in der Lage Reaktionsgleichungen für die wichtigsten Reaktionstypen aufzustellen und dazu stöchiometrische Berechnungen durchzuführen. Die Studierenden können eine Auswahl technisch wichtiger Produkte, sowie deren Einsatzgebiete benennen und deren Herstellung beschreiben.
<b>Inhalt:</b> <ol style="list-style-type: none"><li><i>Aufbau der Materie, Atomaufbau, Bohrsches Atommodell, Quantenzahlen und Orbitale, Periodensystem der Elemente und Bindungsarten, Lewis-Formeln, Oktettregel, dative Bindung, Valenzbindungstheorie (VB), Hybridisierung, <math>\sigma</math>-Bindung, <math>\pi</math>-Bindung, Mesomerie, Molekülorbitaltheorie (MO-Theorie), Dipole, Elektronegativität, VSEPR-Modell, Van der Waals-Kräfte</i></li><li><i>Einführung in die Thermodynamik chemischer Reaktionen, Chemisches Gleichgewicht,</i></li><li><i>Katalyse Ammoniaksynthese, Synthese von Schwefeltrioxid; Lösungen, Elektrolyte, Löslichkeitsprodukt, Säure-Base Theorie (Arrhenius und Bronsted), pH-Wert, Oxidationszahlen, Redoxvorgänge</i></li><li><i>Wasserstoff (Vorkommen, Eigenschaften, Darstellung) Wasserstoffverbindungen Edelgase (Vorkommen, Eigenschaften, Verwendung)</i></li><li><i>Ausgewählte Hauptgruppen und Hauptgruppenelemente (Eigenschaften, Vorkommen, Darstellung, Verbindungen)</i></li><li><i>Chemische Bindung in organischen Verbindungen; Systematik und Nomenklatur wichtiger Stoffklassen, Reaktionsverhalten und Reaktionsmechanismen an ausgewählten Beispielen,</i></li><li><i>nucleophile und elektrophile Substitution, Eliminierung</i></li><li><i>Sauerstoffverbindungen – insbesondere Alkanole, Ether und Phenole; Carbonsäuren und ihre Derivate</i></li><li><i>Einführung in die Stereochemie, Kunststoffe, wichtige Lösungsmittel, ausgewählte großtechnische Verfahren</i></li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übungen
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 42 h (3 SWS, (2 VL, 1 Ü)), Selbststudium 108 h
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Klausur 120 min / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. F. Scheffler, FVST <b>weitere Lehrende:</b> Dr. A. Lieb
<b>Schrifttum:</b> Allgemeine und Anorganische Chemie, E. Riedel (DeGruyter)



### 3.6 Physikalische Chemie

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Physikalische Chemie

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Ziel des Moduls ist, die Studierenden zu befähigen, mit Grundbegriffen, wichtigen Gesetzmäßigkeiten und Messmethoden der Physikalischen Chemie sicher umgehen zu können. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen in den Bereichen (chemische) Thermodynamik, Kinetik und Elektrochemie, da vor allem makroskopische, weniger mikroskopische Zusammenhänge betrachtet werden.

In der Übung wird das Lösen physikalisch-chemischer Probleme anhand ausgewählter Rechenbeispiele trainiert.

Im Praktikum wird das theoretische Wissen angewendet und auf das Messen von physikalisch-chemischen Größen übertragen. Trainiert werden sowohl die Beobachtungsgabe und kritische Messwerterfassung als auch eine fundierte Darstellung der Ergebnisse im zu erstellenden Protokoll.

**Inhalt**Block 1:*Einführung*

Abriss der Hauptgebiete der Physikalischen Chemie; Grundbegriffe, -größen und Arbeitsmethoden der Physikalischen Chemie

*Chemische Thermodynamik*

System und Umgebung, Zustandsgrößen und Zustandsfunktionen, 0. Hauptsatz; Gasgleichungen, thermische Zustandsgleichung; Reale Gase, kritische Größen, Prinzip der korrespondierenden Zustände

Block 2:

1. Hauptsatz und kalorische Zustandsgleichung; Temperaturabhängigkeit von innerer Energie und Enthalpie: molare und spezifische Wärmekapazitäten; Reaktionsenergie und -enthalpie, Heßscher Satz; Isothermen und Adiabaten; Umsetzung von Wärme und Arbeit: Kreisprozesse; 2. Hauptsatz, Entropie, und 3. Hauptsatz

Block 3:

Konzentration auf das System: Freie Energie und Freie Enthalpie; Chemisches Potential und seine Abhängigkeit von Druck, Volumen, Temperatur und Molenbruch; Mischphasen: wichtige Beziehungen und Größen, partiell molare Größen; Mischungseffekte; Joule-Thomson-Effekt

Block 4:

Phasengleichgewichte in Ein- und Mehrkomponentensystemen; Gibbs'sche Phasenregel; Clapeyron- und Clausius-Clapeyron-Beziehung; Raoult'sches Gesetz, Dampfdruck- und Siedediagramme binärer Systeme, Azeotrope; Kolligative Eigenschaften; Schmelzdiagramme binärer Systeme

Block 5:

Chemisches Gleichgewicht: Massenwirkungsgesetz, Gleichgewichtskonstante und ihre Druck- und Temperaturabhängigkeit; Oberflächenenergie: Oberflächenspannung, Eötvös'sche Regel, Kelvin-Gleichung

*Kinetik homogener und heterogener Reaktionen*

Grundbegriffe: allgemeiner Geschwindigkeitsansatz, Ordnung und Molekularität; einfache Geschwindigkeitsgesetze; Temperaturabhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit: Arrhenius-Ansatz



**Block 6:**

Komplexere Geschwindigkeitsgesetze: Folgereaktionen, Quasistationaritätsnäherung und vorgelagerte Gleichgewichte; Kettenreaktionen und Explosionen; Katalyse allgemein; Adsorption und heterogene Katalyse

**Block 7:**

*Elektrochemie (Thermodynamik und Kinetik geladener Teilchen)*

Grundbegriffe; Starke und schwache Elektrolyte; Elektrodenpotentiale und elektromotorische Kraft; Spannungsreihe; Halbzellen und Batterien (galvanische Zellen); Korrosion; Doppelschichten; Kinetik von Elektrodenprozessen

Parallel zur Vorlesung, die hier in 7 Blöcke á je 4 Unterrichtsstunden (2 Semesterwochen) gegliedert ist, werden Rechenübungen, in denen die Studierenden die Lösung entsprechender physikalisch-chemischer Probleme üben sollen, sowie ein Praktikum durchgeführt; in letzterem werden verschiedene Versuche aus den in der Vorlesung behandelten Gebieten durchgeführt.

**Lehrformen:**

Vorlesung, Rechenübung, Praktikum mit Seminar

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Mathematik I

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

K 120 / Praktikumsschein / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. H. Weiß, FVST in Zusammenarbeit mit PD Dr. J. Vogt



### 3.7 Konstruktionselemente I

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Konstruktionselemente I
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden können Konstruktionszeichnungen verstehen und kleine Konstruktionen durchführen.
<b>Inhalt:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Projektionslehre (Grundlagen, Normalprojektion, isometrische Projektion, Darstellung und Durchdringung von Körpern, Schnittflächen)</li><li>2. Normgerechtes Darstellen (Schnittdarstellung, Bemaßung von Bauteilen, Lesen von Zusammenstellungszeichnung von Baugruppen)</li><li>3. Gestaltabweichungen (Maßabweichungen (Toleranzen und Passungen), Form- und Lageabweichungen, Oberflächenabweichungen, Eintrag in Zeichnungen)</li><li>4. Gestaltungslehre, Grundlagen der Gestaltung (Methodik)</li><li>5. Fertigungsgerechtes Gestalten (Gestaltung eines Bauteils)</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung mit Belegarbeiten und einer Leistungskontrolle
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 64 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K120 / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. K.-H. Grote, FMB <b>Lehrende:</b> Prof. K.-H. Grote, Dr. R. Träger
<b>Literaturhinweise:</b> Hoischen/Hesser. Technisches Zeichnen. Berlin: Cornelsen Verlag Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript





### 3.8 Technische Mechanik

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Technische Mechanik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studenten besitzen wesentliche Grundkenntnisse in der Statik, der Festigkeitslehre und der Dynamik. Sie sind in der Lage, einfache technische Problemstellungen aus den oben genannten Gebieten der Mechanik zu erkennen, diese richtig einzuordnen, daraus mechanische Berechnungsmodelle zu erstellen, die erforderlichen Berechnungen selbständig durchzuführen und die Ergebnisse zu bewerten. Die Studenten beherrschen die statische und festigkeitsmäßige Berechnung von einfachen zwei- und dreidimensionalen elastischen Stab- und Balkentragwerken (Lagerreaktionen, Schnittgrößen, Spannungen und Verformungen, Biegelinie, Vergleichsspannungen). Sie verfügen über Grundkenntnisse in der Kinematik und Kinetik und können einfache ebene Bewegungsvorgänge von Massenpunkten und starren Körpern analysieren sowie die dabei auftretenden Wege, Geschwindigkeiten und Beschleunigungen sowie die dazugehörigen Kräfte und Momente berechnen.
<b>Inhalt:</b> <i>Technische Mechanik (Wintersemester)</i> - Statik: Grundlagen der Statik; ebene und räumliche Kraftsysteme; ebene Tragwerke; Schnittgrößen an Stab- und Balkentragwerken; Schwerpunktberechnung; Flächenträgheitsmomente; Haftung und Reibung; - Festigkeitslehre: Grundlagen der Festigkeitslehre; Zug/Druck (Spannungen, Verformungen); Biegung (Spannungen, Verformungen - Differentialgleichung der Biegelinie)  <i>Technische Mechanik (Sommersemester)</i> Querkraftschub; Torsion kreiszylindrischer Wellen (Spannungen, Verformungen); zusammengesetzte Beanspruchungen, Stabilität; - Dynamik: Einführung in die Kinematik; Einführung in die Kinetik: Axiome, Prinzip von d'Alembert, Arbeit und Energie, Energiemethoden; Einführung in die Schwingungslehre: freie und erzwungene Schwingungen des einfachen Schwingers.
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K 180 / 10 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Jun.-Prof. D. Juhre, FMB
<b>Literaturhinweise:</b> U. Gabbert, I. Raecke: Technische Mechanik, Carl Hanser Verlag München Wien, 6. Auflage 2011



### 3.9 Werkstofftechnik

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Werkstofftechnik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden können, Werkstoffe entsprechend ihres Einsatzzwecks anhand ihrer Kenntnisse über Struktur und Eigenschaften und deren Beeinflussbarkeit auswählen. Sie kennen die Optimierbarkeit der Werkstoffeigenschaften und können auch unter ökonomischen und ökologischen Aspekten eine gezielte Werkstoffauswahl treffen. Die Studierenden sind in der Lage, Werkstoffkennwerte zu ermitteln und zu interpretieren, Methoden der Werkstoffprüfung und Schadensanalyse anzuwenden.
<b>Inhalt</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Struktur und Gefüge von Werkstoffen, Idealstruktur (kristallin und amorph), Realstruktur, Gefüge und Gefügeanalyse</li><li>2. Zustandsänderungen und Phasenumwandlungen, Aggregatzustände, Keimbildung und Keimwachstum, Erstarrungswärme und Gefügeausbildung</li><li>3. Zustandsdiagramme Phasenregel, binäre Systeme, Hebelgesetz, typische binäre Zustandsdiagramme, Realdiagramm Eisen-Kohlenstoff-Diagramm</li><li>4. Wärmebehandlung Glühverfahren, Härteverfahren, Darstellung von Ungleichgewichtszuständen</li><li>5. Mechanische Eigenschaften und ihre Prüfung Quasistatische Beanspruchung – Zugversuch, Härtemessung, Dynamische Beanspruchung – Kerbschlagbiegeversuch, Zyklische Beanspruchung</li><li>6. Physikalische Eigenschaften Elektrische Eigenschaften, thermische Eigenschaften, magnetische Eigenschaften</li><li>7. Chemische Eigenschaften – Korrosion Chemische Korrosion, Elektrodenpotential, Arten der elektrochemischen Korrosion, Korrosionsschutz, Oxidation</li><li>8. Zerstörungsfreie Prüfung Radiographie und Radioskopie, Ultraschallverfahren</li><li>9. Werkstoffe des Maschinenbaus: Stähle und Eisengußwerkstoffe NE-Metalle und Legierungen (Al, Mg, Ti, Cu, Ni); Polymere; Glas und Keramik</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit 42 h, Selbststudium 138 h
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> 2 schriftliche Leistungsnachweise / K120 / 6 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. M. Scheffler, FMB



**Literaturhinweise:**

Bergmann, W.: Werkstofftechnik (Teil 1 und 2). Hanser-Verlag München

Askeland, D.R.: Materialwissenschaften. Spektrum-Verlag Heidelberg

Hornbogen, E.: Werkstoffe. Springer-Verlag Heidelberg, Berlin

Blumenauer, H.: Werkstoffprüfung. Dt. Verlag für Grundstoffindustrie Stuttgart.



### 3.10 Technische Thermodynamik

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Technische Thermodynamik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Das Modul verfolgt das Ziel, Basiswissen zu den Grundlagen der Energieübertragung und Energiewandlung sowie dem Zustandsverhalten von Systemen zu vermitteln. Die Studenten besitzen Fertigkeiten zur energetischen Bilanzierung von technischen Systemen sowie zur energetischen Bewertung von Prozessen. Sie sind befähigt, die Methodik der Thermodynamik für die Schulung des analytischen Denkvermögens zu nutzen und erreichen Grundkompetenzen zur Identifizierung und Lösung energetischer Problemstellungen.

Die Studenten kennen die wichtigsten Energiewandlungsprozesse, können diese bewerten und besitzen die Fähigkeit zu energie- und umweltbewusstem Handeln in der beruflichen Tätigkeit.

**Inhalt:**

1. Systematik und Grundbegriffe, Wärme als Form des Energietransportes, Arten der Wärmeübertragung, Grundgesetze und Wärmedurchgang
2. Wärmeübergang durch freie und erzwungene Konvektion, Berechnung von Wärmeübergangskoeffizienten, Energietransport durch Strahlung
3. Wärme und innere Energie, Energieerhaltungsprinzip, äußere Arbeit und Systemarbeit, Volumenänderungs- und technische Arbeit, dissipative Arbeit, p,v-Diagramm
4. Der erste Hauptsatz, Formulierungen mit der inneren Energie und der Enthalpie, Anwendung auf abgeschlossene Systeme, Wärme bei reversiblen Zustandsänderungen
5. Entropie und zweiter Hauptsatz, Prinzip der Irreversibilität, Entropie als Zustandsgröße und T,s-Diagramm, Entropiebilanz und Entropieerzeugung, reversible und irreversible Prozesse in adiabaten Systemen, Prozessbewertung (Exergie)
6. Zustandsverhalten einfacher Stoffe, thermische und energetische Zustandsgleichungen, charakteristische Koeffizienten und Zusammenhänge, Berechnung von Zustandsgrößen, ideale Flüssigkeiten, reale und ideale Gase, Zustandsänderungen idealer Gase
7. Bilanzen für offene Systeme, Prozesse in Maschinen, Apparaturen und Anlagen: Rohrleitungen, Düse und Diffusor, Armaturen, Verdichter, Gasturbinen, Windräder, Pumpen, Wasserturbinen und Pumpspeicherkraftwerke, Wärmeübertrager, instationäre Prozesse
8. Thermodynamische Potentiale und Fundamentalgleichungen, freie Energie und freie Enthalpie, chemisches Potential, Maxwell-Relationen, Anwendung auf die energetische Zustandsgleichung (van der Waals-Gas)
9. Mischungen idealer Gase (Gesetze von Dalton und Avogadro, Zustandsgleichungen) und Grundlagen der Verbrennungsrechnungen, Heiz- und Brennwert, Luftbedarf und Abgaszusammensetzung, Abgastemperatur und theoretische Verbrennungstemperatur (Bilanzen und h<sub>9</sub>-Diagramm)
10. Grundlagen der Kreisprozesse, Links- und Rechtsprozesse (Energiewandlungsprozesse: Wärmekraftmaschine, Kältemaschinen und Wärmepumpen), Möglichkeiten und Grenzen der Energiewandlung (2. Hauptsatz), Carnot-Prozess (Bedeutung als Vergleichsprozess für die Prozessbewertung)
11. Joule-Prozess als Vergleichsprozess der offenen und geschlossenen Gasturbinenanlagen, Prozessverbesserung durch Regeneration, Verbrennungskraftmaschinen (Otto- und Dieselprozess) – Berechnung und Vergleich, Leistungserhöhung durch Abgasturbolader, weitere Kreisprozesse
12. Zustandsverhalten realer, reiner Stoffe mit Phasenänderung, Phasengleichgewicht und Gibbs'sche Phasenregel, Dampftafeln und Zustandsdiagramme, Tripelpunkt und kritischer Punkt, Clausius-Clapeyron'sche Gleichung, Zustandsänderungen mit Phasenumwandlung
13. Kreisprozesse mit Dämpfen, Clausius-Rankine-Prozess als Sattdampf- und Heißdampfprozesse, „Carnotisierung“ und Möglichkeiten der Wirkungsgradverbesserung (Vorwärmung, mehrstufige Prozesse, ...)



14. Verluste beim Kraftwerksprozess, Kombiprozesse und Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung, Gas-Dampf-Mischungen, absolute und relative Feuchte, thermische und energetische Zustandsgleichung, Taupunkt

**Lehrformen:**  
Vorlesung, Übungen

**Voraussetzung für die Teilnahme:**  
Lehrveranstaltung des Sommersemesters baut auf die Lehrveranstaltung im Wintersemester auf

**Arbeitsaufwand:**  
Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**  
K 180 / 10 CP

**Modulverantwortlicher:**  
Prof. F. Beyrau, FVST



### 3.11 Strömungsmechanik

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Strömungsmechanik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Auf der Basis der Vermittlung der Grundlagen der Strömungsmechanik und der Strömungsdynamik haben die Studenten Fertigkeiten zur Untersuchung und Berechnung von inkompressiblen Strömungen erworben. Sie besitzen Basiskompetenzen zur Betrachtung kompressibler Strömungen. Die Studierenden sind befähigt, eigenständig strömungsmechanische Grundlagenprobleme zu lösen.

Durch die Teilnahme an der Übung sind sie in der Lage, die abstrakten theoretischen Zusammenhänge in Anwendungsbeispiele zu integrieren. Sie können die Grundgleichungen der Strömungsmechanik in allen Varianten sicher anwenden. Außerdem können sie Grundkonzepte wie Kontrollvolumen und Erhaltungsprinzipien meistern.

**Inhalt:**

- Einführung, Grundprinzipien der Strömungsdynamik
- Wiederholung notwendiger Konzepte der Thermodynamik und der Mathematik
- Kinematik
- Kontrollvolumen und Erhaltungsgleichungen
- Reibungslose Strömungen, Euler-Gleichungen
- Ruhende Strömungen
- Bernoulli-Gleichung, Berechnung von Rohrströmungen
- Impulssatz, Kräfte und Momente
- Reibungsbehaftete Strömungen, Navier-Stokes-Gleichungen
- Ähnlichkeitstheorie, dimensionslose Kennzahlen
- Grundlagen der kompressiblen Strömungen
- Experimentelle und numerische Untersuchungsmethoden

**Lehrformen:**

Vorlesung / Übungen

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Mathematik I und II, Physik, Thermodynamik

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

K 120 / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. D. Thévenin, FVST

**Literaturhinweise:**

siehe [www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher.pdf](http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher.pdf)



Die Modulbeschreibungen für das Pflichtfächerangebot im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik für die wirtschaftswissenschaftlichen Module

Betriebliches Rechnungswesen  
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre  
Einführung in die Volkswirtschaftslehre  
Internes Rechnungswesen  
Rechnungslegung und Publizität  
Produktion, Logistik & Operations Research  
Marketing  
Investition & Finanzierung  
Bürgerliches Recht

können dem nachfolgenden Link entnommen werden:

[http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+\\_+Formulare/Modulhandb%C3%BCher/Modulhandbuch+für+Studierende+anderer+Fakultäten.html](http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+_+Formulare/Modulhandb%C3%BCher/Modulhandbuch+für+Studierende+anderer+Fakultäten.html)



### 3.12 Prozessdynamik I

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Prozessdynamik I
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden sind befähigt, das dynamische Verhalten von örtlich konzentrierten Prozessen der Verfahrenstechnik, der Energietechnik und der Biosystemtechnik mittels mathematischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren. Sie sind in der Lage, diese Modelle für vorgegebene Prozesse konsistent aufzustellen, geeignete numerische Lösungsverfahren auszuwählen und darauf aufbauend stationäre und dynamische Simulationen durchzuführen. Sie können qualitative Aussagen über die Stabilität autonomer Systeme treffen und sind befähigt, das dynamische Antwortverhalten technischer Prozesse für bestimmte Eingangssignale quantitativ vorherzusagen. Ausgehend von den erzielten Analyseergebnissen sind die Studierenden in der Lage, die Wirkung von Struktur- und Parametervariationen auf die Dynamik der untersuchten Prozesse korrekt einzuschätzen.
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Motivation und Anwendungsbeispiele</li><li>• Bilanzgleichungen für Masse und Energie</li><li>• Thermodynamische und kinetische Gleichungen</li><li>• Allgemeine Form dynamischer Modelle</li><li>• Numerische Simulation dynamischer Systeme</li><li>• Linearisierung nichtlinearer Modelle</li><li>• Stabilität autonomer Systeme</li><li>• Laplace-Transformation</li><li>• Übertragungsverhalten von „Single Input Single Output“ (SISO) Systemen</li><li>• Übertragungsverhalten von „Multiple Input Multiple Output“ (MIMO) Systemen</li><li>• Übertragungsverhalten von Totzeitgliedern</li><li>• Analyse von Blockschaltbildern</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mathematik I und II, Simulationstechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Schriftliche Prüfung (K120) / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. A. Voigt, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>[1] B.W. Bequette, <i>Process Dynamics</i>, Prentice Hall, New Jersey, 1998.</li><li>[2] D.E. Seborg, T.F. Edgar, D.A. Mellichamp, <i>Process Dynamics and Control</i>, John Wiley &amp; Sons, New York, 1989.</li><li>[3] B.A. Ogunnaike, W.H. Ray, <i>Process Dynamics, Modeling and Control</i>, Oxford University Press, New York, 1994.</li></ul>





### 3.13 Wärme- und Stoffübertragung

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Wärme- und Stoffübertragung
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden verstehen die Mechanismen der Wärme- und Stoffübertragung. Auf dieser Basis können Sie für verschiedene Fluide und Apparate Wärme- und Stoffübergangs-koeffizienten berechnen. Einfache Wärmeübertragungsprozesse können thermisch aus-gelegt werden, wobei die Vielfältigkeit von geometrischen Lösungen bewusst ist. Dabei wird ein Verständnis für die Gegensätzlichkeit von Betriebs- und Investitionskosten sowie für die wirtschaftliche Auslegung erworben. Einfach Verdampfungsprozesse können bei noch vorgegebener Wärmezufuhr thermisch ausgelegt werden. Dabei erlernen sie Stabilitäts-kriterien zu beachten und anzuwenden. Die Studierenden können Wärmeverluste von Apparaten und Gebäuden berechnen sowie die Wirkung und die Wirtschaftlichkeit von Wärmedämmmaßnahmen beurteilen. Sie können Gleichgewichtsbeziehungen auf Transportvorgänge zwischen flüssigen und gasförmigen Phasen anwenden und sind somit befähigt, an den Modulen Thermische Verfahrenstechnik und Reaktionstechnik teilzunehmen.
<b>Inhalt:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Arten der Wärmeübertragung (Grundgleichungen für Leitung, Konvektion und Strahlung), Erwärmung von thermisch dünnen Körpern und Fluiden (Newtonsches Kapazitätsmodell)</li><li>2. Wärmedurchgang in mehrschichtigen Wänden, Wärmewiderstände, Wirkung von Wärmedämmungen und Rippen</li><li>3. Konvektion, Herleitung Nusseltfunktion, laminare und turbulente Grenzschichten, überströmte Körper (Platte, Kugel, Rohre, Rohbündel), durchströmte Körper (Rohre, Kanäle, Festbetten), temperaturabhängige Stoffwerte, Prallströmungen (Einzeldüse, Düsensysteme)</li><li>4. Freie Konvektion (Grenzschichten, Nu-Funktionen für verschiedene Geometrien), Verdampfung (Mechanismus, Nu-Funktionen, Stabilität von Verdampfer, Kühlvorgänge), Kondensation (Filmtheorie, laminare und turbulente Nu-Funktionen)</li><li>5. Rekuperatoren (Gleich-, Gegen- und Kreuzstrom), Regeneratoren,</li><li>6. Arten der Diffusion (gewöhnlich, nicht-äquimolar, Porendiffusion, Darcy, Knudsen), Stoffübergang</li><li>7. Stationäre Vorgänge, Diffusion durch mehrschichtige Wände, Katalysatoren, Stoffübergang zwischen Phasen (Henry), Kopplung von Wärme- und Stoffübertragung am Beispiel Verdampfung</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Technische Thermodynamik, Strömungsmechanik
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K 120 / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. E. Specht, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Eigenes Buch zum download; Baer, Stephan: Wärme- und Stoffübertragung (Springer Verlag)



### 3.14 Mechanische Verfahrenstechnik

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Mechanische Verfahrenstechnik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studenten

- erwerben physikalische Grundverständnisse wesentlicher Prozesse der mechanischen Verfahrenstechnik und Partikeltechnik
- können sicher mit den statistisch verteilten Stoffeigenschaften disperser Partikelsysteme (*Stoffanalyse*) umgehen, siehe Inhalt 1., um die Produktqualität zu verbessern (*Produktgestaltung*),
- analysieren die Probleme und definieren die Ziele wesentlicher Stoffwandlungsprozesse disperser Stoffsysteme (*Prozess-Diagnose*) und arbeiten mögliche Problemlösungen aus (*Prozessgestaltung*)
- entwickeln und festigen ihre Fertigkeiten bei der Auswahl, Auslegung, Gestaltung, der verfahrenstechnischen und energetischen Bewertung stochastischer und stationärer Prozesse,
- können in Grundzügen wesentliche mechanische Prozesse gestalten und die betreffenden Maschinen funktionell auslegen, siehe Inhaltsangabe 2. bis 8.

**Inhalt:**

1. Einführung, Kennzeichnung **disperser Stoffsysteme**, Partikelcharakterisierung, Partikelgrößenverteilungen, Mengenarten, statistische Momente, Verteilungskennwerte, Oberfläche, physikalische Partikelmessmethoden, Partikelform, Packungszustände
- 2.1 **Partikelherstellung** durch **Zerkleinerung**, Prozessziele, Festkörperbindungen, Materialverhalten und Bruchmechanik, Rissbildung, Beanspruchungsarten, Mikroprozesse der Zerkleinerung,
- 2.2 Bewertung und Kenngrößen des makroskopischen Prozesseserfolges, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete der Brecher und Mühlen, funktionelle Maschinenauslegung
- 3.1 **Trennung** von **Partikeln**, mechanische Trennprozesse, Kennzeichnung des Trennerfolges durch die Trennfunktion, Bewertung der Trennschärfe
- 3.2 **Siebklassierung**, Partikeldynamik, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete von Siebmaschinen, funktionelle Maschinenauslegung
- 4.1 **Stromklassierung**, Partikelbewegung im Fluid, Strömungs- und Feldkräfte, stationäre Partikelsinkgeschwindigkeit,
- 4.2 Einführung in die Kennzeichnung turbulenter Strömungen, turbulente Partikeldiffusion, turbulente Gegen- und Querstromklassierung der Partikel in Wasser und Luft,
- 4.3 Trennmodelle, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete turbulenter Gegenstrom- und Querstrom-Klassierapparate, Hydrozyklonauslegung, Gegenstrom- und Querstromwindsichter
5. Verschaltung von Zerkleinerungs- und Klassierprozessen
- 6.1 Transport und Lagerung von Partikelsystemen, **Wechselwirkungen**, molekulare Bindungen und mikromechanische Partikelhaftkräfte,
- 6.2 Makroskopische Spannungszustände, Fließkennwerte, Messmethoden, Fließverhalten kohäsiver Pulver,
- 6.3 Probleme bei der praktischen **Pulverhandhabung**, Problemlösung mittels fließgerechter **Auslegung** von Massen- und Kernflusstrichtern
7. **Partikelformulierung** durch Agglomeration, Ziele der Agglomeration und physikalischen Produktgestaltung, Agglomeratfestigkeit, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete von Pelletiermaschinen, Brikett-, Tabletten- und Walzenpressen
8. **Vermischen** von Partikeln, stochastische Homogenität, Mischkinetik, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete von Feststoffmischern, Trommel- und Zwangsmischer, Durchströmbarkeit feiner Partikelpackungen und Homogenisierung in einer Wirbelschicht

**Lehrformen:**

Vorlesung, Übungen und praktische Übungen (Partikelmesstechnik, Zerkleinerung, Feinstklassierung, Pulverfließigenschaften)

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Stochastik, Physik, Technische Mechanik, Strömungsmechanik I

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

mündliche Prüfung / Leistungsnachweis / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Dr. Hintz, FVST

**Literaturhinweise:**

[1] Manuskript mit Text, Bildern, Übungen und Praktikumsanleitungen siehe [www.ovgu.de/ivt/mvt/](http://www.ovgu.de/ivt/mvt/)

[2] Schubert, H., Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Wiley-VCH, Weinheim 2003

[3] Schubert, H., Mechanischen Verfahrenstechnik, Dt. Verlag f. Grundstoffindustrie, Leipzig 1990



### 3.15 Apparatetechnik

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Apparatetechnik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Ausgehend von den unterschiedlichen wesentlichen Prozessen in der Verfahrenstechnik besitzen die Studenten Basiskompetenzen für deren apparative Umsetzung. Sie haben ein Grundverständnis für die erforderlichen Apparate sowie deren Gestaltung von der Funktionserfüllung bis zur Apparatefestigkeit. Den Studenten sind die wesentlichen Grundlagen für die festigkeitsseitige Berechnung wichtiger Apparateelemente bekannt. Sie können, ausgehend von den verfahrenstechnischen Erfordernissen, die verschiedenen Typen von Wärmeübertragungsapparaten, Stoffübertragungsapparaten, Apparaten für die mechanische Stofftrennung und –vereinigung sowie Pumpen und Ventilatoren in ihrer Wirkungsweise einschätzen und beherrschen vereinfachte Berechnungsansätze in Form von Kriterialegungen. Sie besitzen ein erstes Verständnis für den Betrieb derartiger Apparate und Anlagen. Sie haben durch eine Exkursion in einen Produktionsbetrieb (z. B. Zuckerfabrik) direkten Einblick in die Betriebsabläufe und die Funktionsweise von wichtigen Apparatetypen erhalten.

**Inhalt:**

1. Einführung, Aufgaben des Chemischen Apparatebaus, Überblick über wesentliche Grundlagen, Prinzipielle Methoden der Berechnung von Prozessen und zugehörigen Apparaten, Wichtige Gesichtspunkte für den Apparateentwurf
2. Gewährleistung der Apparatefestigkeit, Grundlagen, Beispiele für Festigkeitsberechnungen von zylindrischen Mänteln, ebenen und gewölbten Böden und anderen Apparateteilen
3. Wärmeübertragungsapparate, Berechnungsgrundlagen Bauarten von Wärmeübertragungsapparaten und wesentliche Leistungsdaten von Wärmeübertragern
4. Stoffübergangsapparate, Grundgesetze, Thermische Gleichgewichte zwischen verschiedenen Phasen, Blasendestillation, Mehrstufige Prozesse, Rektifikation, Konstruktive Stoffaustauschelemente, Hydraulischer Arbeitsbereich, Allgemeiner Berechnungsablauf für Kolonnenböden, Konstruktive Details von Kolonnen
5. Apparate für die Trocknung von Feststoffen, Berechnungsgrundlagen, Arten der Trocknung, Übersicht über technisch wichtige Trocknerbauformen
6. Apparate für die mechanische Trennung disperser Systeme, Apparative Gestaltung von Sedimentationsapparaten, Filtrationsapparate, Apparative Gestaltung von Zentrifugen, Dekantern
7. Rohrleitungen und Armaturen, Apparative Ausführung von Pumpen und Ventilatoren und deren Betriebsweise

**Lehrformen:**

Vorlesung, Übung (Im Rahmen der Übung wird ein Apparat berechnet und konstruktiv entworfen), Exkursion

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Mathematik, Physik, Strömungsmechanik I

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Konstruktiver Entwurf eines Apparates (Die positive Bewertung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung) / K 120 / 5 CP



**Modulverantwortlicher:**

Jun.-Prof. F. Herz, FVST

**Literaturhinweise:**

Eigenes Script in moodle zum Herunterladen; Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau, Springer-Verlag, 21. Auflage 2005; VDI-Wärmeatlas, VDI-Verlag, 10. Auflage 2006; Verfahrenstechnische Berechnungsmethoden, Teil 2: Thermisches Trennen, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996; Apparate–Technik–Bau–Anwendung, Vulkan-Verlag Essen, 1997; Grundlagen der Rohrleitungs- und Apparatechnik, Vulkan-Verlag Essen, 2004; Berechnung metallischer Rohrleitungsbauteile nach EN 13480-3, Vogel-Buchverlag Würzburg, 2005



### 3.16 Wärmekraftanlagen

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Wärmekraftanlagen

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden können wesentliche Leistungs- und Bewertungsgrößen einschließlich der thermischen Wirkungsgrade der verschiedenen Verfahren zur Erzeugung von mechanischer Energie aus Wärme berechnen. Die Vor- und Nachteile der Verfahren sowie deren wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind bekannt. Die Verfahren können ökologisch bewertet werden hinsichtlich Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen.

**Inhalt:**

- Die Energiewandlung als Basis für die Entwicklung der Menschheit und ihre Auswirkung auf die Umwelt, globale Energieverbräuche, Entwicklung des Energieverbrauchs in Deutschland, Prinzipielle Möglichkeiten der Energieeinsparung
- Fossile Brennstoffe, Feuerungstechnische Wirkungsgrade, Emissionen
- Motorische Energiewandlung, Vormischflammen, Diffusionsflammen, Motorenkonzepte, thermische Wirkungsgrade, Diesel-Motor
- Otto-Motor, Zündung, Verbrennung, Gas-Motor, Gasturbine
- Grundlagen der Kreisprozesse zur Erzeugung elektrischer Energie: Carnotisierung, Prozesscharakteristiken, Prinzip der Regeneration, Anwendung der Berechnungsprogramme von Wagner zur Beschreibung des Zustandsverhaltens von Wasser nach IAPWS-I 97 (Industriestandard)
- Dampfturbinenprozesse: Kreisprozesscharakteristik, Möglichkeiten der Wirkungsgradverbesserung, Regenerative Speisewasservorwärmung, Zwischenüberhitzung, überkritische Arbeitsweise
- Dampfkraftanlagen: Schaltbilder und Energieflussdiagramme, Dampf-erzeuger, Verluste, Abgasbehandlung und Umweltaspekte, Wirkungsgrade und technischer Stand
- Kombiprozesse: Energetische Bewertung, Grundsaltungen, Leistungsverhältnis, Wirkungsgrade und technischer Stand
- Kraft-Wärme-Kopplung: Getrennte und gekoppelte Erzeugung von Wärme und Elektroenergie, Bedarfsanalyse, Stromkennzahl, Grundsaltungen, wärme- und stromgeführte Fahrweise, Dampfturbinen für Wärmeauskopplung (Gegendruck- und Entnahme-Kondensationsanlage), BHKW's mit Kolbenmotoren und Gasturbinen, thermodynamische Bewertung und Umweltaspekte

**Lehrformen:**

Vorlesung mit Übung

**Voraussetzungen für die Teilnahme:**

Thermodynamik, Physikalische Chemie, Strömungsmechanik

**Leistungsnachweis/Prüfung/Credits:**

Klausur 120 min / 5 CP

**Arbeitsaufwand:**

4 SWS, Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden



**Modulverantwortlicher:**

Dr. J. Sauerhering, FVST

**Lehrende:**

Dr. J. Sauerhering, Prof. E. Specht, FVST

**Literaturhinweise:**

Skript zum Download



### 3.17 Thermische Verfahrenstechnik

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Thermische Verfahrenstechnik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden können thermodynamische oder kinetische Effekte identifizieren, die zur Trennung von Stoffgemischen nutzbar sind. Sie sind in der Lage, Trennprozesse für die Verfahrenstechnik, die Umwelttechnik sowie die Energietechnik auszulegen, und können die apparative Umsetzung und Wirtschaftlichkeit solcher Prozesse einschätzen. Diese an ausgewählten Beispielen (Destillation/Rektifikation, Absorption, Extraktion, Konvektionstrocknung) erlangten Fähigkeiten, können sie im Grundsatz auf weitere, im Modul nicht explizit behandelte thermische Trennprozesse übertragen und anwenden.

**Inhalt**Gleichgewichtstrennprozesse:

- Thermodynamik der Dampf-Flüssig-Gleichgewichte
- Absatzweise und stetige Destillation
- Theorie der Trennkaskaden, Rektifikation in Boden- und Füllkörperkolonnen
- Trennung azeotroper Gemische
- Praktische Ausführung und hydraulische Auslegung von Boden- und Füllkörperkolonnen
- Lösungsgleichgewichte von Gasen in Flüssigkeiten
- Absorption in Boden- und Füllkörperkolonnen
- Praktische Ausführung von Absorptionsapparaten
- Thermodynamik der Flüssig-Flüssig-Gleichgewichte
- Trennung von Flüssigkeitsgemischen durch Extraktion
- Praktische Ausführung von Extraktionsapparaten

Kinetisch kontrollierte Trennprozesse:

- Grundlagen der Konvektionstrocknung
- Sorptionsgleichgewichte und normierte Trocknungskurve der Einzelpartikel
- Auslegung von Konvektionstrocknern
- Verdunstung von Flüssigkeitsgemischen
- Diffusionsdestillation und Beharrungsazeotrope

**Lehrformen:**

Vorlesung, Übung

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Technische Thermodynamik, Strömungsmechanik I

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

K 120 / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. E. Tsotsas, FVST





**Literaturhinweise:**

Eigene Notizen zum Download; Thurner, Schlünder: Destillation, Absorption, Extraktion (Thieme Verlag); Schlünder: Einführung in die Stoffübertragung (Thieme Verlag); Seader, Henley: Separation process principles (Wiley).



### 3.18 Reaktionstechnik

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Reaktionstechnik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studenten

- erwerben ein physikalisches Grundverständnis wesentlicher Prozesse der chemischen Verfahrenstechnik insbesondere der Reaktionstechnik
- sind in der Lage, chemische Reaktionen zu analysieren, z.B. Schlüsselkomponenten und Schlüsselreaktionen herauszuarbeiten
- können sichere Aussagen zum Fortschreiten von Reaktionen in Abhängigkeit der Prozessbedingungen und zur Ausbeute sowie Selektivität gewünschter Produkte treffen und sind somit befähigt einen geeigneten Reaktortyp auswählen
- haben die Kompetenz, Reaktionen unter komplexen Aspekten, wie Thermodynamik, Kinetik und Katalyse zu bewerten
- sind im Umgang mit Rechenmodellen gefestigt und damit in der Lage einen BR, CSTR oder PFTR verfahrenstechnisch auszulegen bzw. stofflich und energetisch zu bewerten

**Inhalt:**

1. Stöchiometrie chemischer Reaktionen
  - Schlüsselkomponenten
  - Bestimmung der Schlüsselreaktionen
  - Fortschrittsgrade
  - Ausbeute und Selektivität
2. Chemische Thermodynamik
  - Reaktionsenthalpie
  - Berechnung der Reaktionsenthalpie
  - Temperatur- Druckabhängigkeit
  - Chemisches Gleichgewicht
  - Berechnung der freien Standardreaktionsenthalpie
  - Die Gleichgewichtskonstante  $K_p$  und ihre Temperaturabhängigkeit
  - Einfluss des Drucks auf die Lage des Gleichgewichts
  - Regeln zur Gleichgewichtslage
3. Kinetik
  - Reaktionsgeschwindigkeit
  - Beschreibung der Reaktionsgeschwindigkeit
  - Zeitgesetze einfacher Reaktionen
  - Ermittlung kinetischer Parameter
  - Differentialmethode
  - Integralmethode
  - Kinetik heterogen katalysierter Reaktionen
  - Prinzipien und Beispiel
  - Adsorption und Chemiesorption
  - Langmuir-Hinshelwood-Kinetik
  - Temperaturabhängigkeit heterogen katalysierter Reaktionen
4. Stofftransport bei der heterogenen Katalyse
  - allgemeine Grundlagen



- Diffusion in porösen Systemen
- Porendiffusion und Reaktion
- Filmdiffusion und Reaktion
- Gas-Flüssig-Reaktionen
- Dreiphasen-Reaktionen
  
- 5. Berechnung chemischer Reaktoren
  - Formen und Reaktionsführung und Reaktoren
  - Allgemeine Stoffbilanz
  - Isotherme Reaktoren
  - Idealer Rührkessel (BR)
  - Ideales Strömungsrohr (PFTR)
  - Idealer Durchflussrührkessel (CSTR)
  - Vergleich der Idealreaktoren und Auslegungshinweise
  - Rührkesselkaskade
  - Mehrphasen-Reaktoren
  
- 6. Wärmebilanz chemischer Reaktoren
  - Allgemeine Wärmebilanz
  - Der gekühlte CSTR
  - Stabilitätsprobleme
  - Qualitative Ergebnisse für andere Reaktoren
  - Verweilzeitverhalten chemischer Reaktoren
  - Messung und Beschreibung des Verweilzeitverhaltens
  - Verweilzeitverteilung für einfache Modelle
  - Umsatzberechnung für Realreaktoren
  - Kaskadenmodell
  - Dispersionsmodell
  - Segregationsmodell
  - Selektivitätsprobleme
  
- 7. Stoffliche Aspekte der Chemischen Verfahrenstechnik
  - Bedeutung der chemischen Industrie und Rohstoffversorgung
  - Erdölkonversion und petrochemische Grundstoffe
  - Steam-Cracken von Kohlenwasserstoffen
  - Chemische Produkte und Produktstammbäume

**Lehrformen:**

Vorlesung, Übung

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Chemie

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

K 120 / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. A. Seidel-Morgenstern, FVST



### 3.19 Projektarbeit

<b>Studiengang:</b> Pflichtfach Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Projektarbeit
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Beschäftigung mit einem verfahrenstechnischen Prozess ausgehend von eigenen experimentellen Untersuchungen über das Produktverhalten und die Produkteigenschaften bis zu vollständigen Beschreibung der Herstellung,</li><li>• Sammlung von Erfahrungen in der Gruppenarbeit und in der Präsentation,</li><li>• Entwicklung von sozialen Beziehungen zwischen den Studierenden des Studienganges.</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <p>Für gegebene Produkte soll das Verfahren zur Herstellung beschrieben werden. Dazu sollen jeweils Versuche durchgeführt werden, um das Verhalten des Produktes während der Stoffumwandlung kennen zu lernen. In den Instituten stehen entsprechende Versuchsanlagen und Laborgeräte zur Verfügung. Zu jedem Projekt ist ein Ansprechpartner angegeben, der in die Versuche und Messungen einweist und für Diskussionen über die Verfahren bereit steht. So sollen z. B. Schnaps gebrannt, Kaffee geröstet, Getreide getrocknet, Bier gebraut, Zucker kristallisiert, Kalk gebrannt werden usw.</p> <p>Um Informationen über das Verfahren und den Prozess zu erhalten, soll vornehmlich das Internet genutzt werden. Für Versuche und Recherchen ist der Zeitraum des 1. Semesters vorgesehen. Mit dem Betreuer sind regelmäßig Treffen zu vereinbaren, bei dem über den Stand der Arbeiten berichtet wird. Während des 2. Semesters werden Verfahren und Prozess in einem Seminarvortrag allen Mitstudierenden vorgestellt. So weit möglich soll Powerpoint verwendet werden.</p>
<b>Lehrformen:</b> Übung mit Experimenten, Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Präsentation / 3 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. E. Specht, FVST



### 3.20 Nichttechnische Fächer und nichtwirtschaftliche Fächer

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtfächer Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Nichttechnische Fächer und nichtwirtschaftl. Fächer
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden verstehen die Spielregeln des Berufslebens, soziale Kompetenzen und Teamarbeiten. Sie können Projekte und Zeit managen.
<b>Inhalt:</b> Vergleiche Katalog „Nichttechnische Fächer“
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Seminare, Projekte, Übungen
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 34 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Leistungsnachweise / 3 CP
<b>Modulverantwortliche:</b> Vergleiche Katalog „Nichttechnische Fächer“



### 3.21 Industriepraktikum, Exkursion, Seminarvortrag

**Studiengang:**

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Industriepraktikum, Exkursion, Seminarvortrag

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Im Industriepraktikum haben die Studierenden Erfahrungen zu Arbeitsverfahren, Arbeitsmitteln und Arbeitsprozessen gesammelt. Sie kennen organisatorische und soziale Verhältnisse der Praxis und haben ihre eigenen sozialen Kompetenzen trainiert. Sie können die Dauer von Arbeitsabläufen zeitlich abschätzen. Sie können die Komplexität von Arbeitsabläufen und die Stellung des Ingenieurs im Gesamtkontext einordnen.

Durch die Exkursion haben die Studierenden einen Einblick in einen gesamten Verfahrensablauf erhalten und können die Größenordnung von Apparaten abschätzen.

Durch den Seminarvortrag können die Studierenden Ergebnisse und Erkenntnisse einem Publikum präsentieren und diesbezügliche Fragen beantworten. Sie erhalten ein Feedback über die Art und Weise ihres Vortrages und dessen Verständlichkeit.

**Inhalt:**

Das Industriepraktikum umfasst grundlegende Tätigkeiten und Kenntnisse zu Produktionstechnologien sowie Apparaten und Anlagen. Aus den nachfolgend genannten Gebieten sollen mindestens fünf im Praktikum in mehreren Abschnitten berücksichtigt werden. Das Praktikum kann in Betrieben stattfinden.

- Energieerzeugung
- Behandlung von Feststoffen
- Behandlung von Fluiden
- Instandhaltung, Wartung und Reparatur
- Messen, Analysen, Prüfen, Qualitätskontrolle
- Entwicklung, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Prozessanalyse
- Montage und Inbetriebnahme
- Bioprozess-, Pharma- und Umwelttechnik
- Gestaltung von Produkten
- Fertigungsplanung, Arbeitsvorbereitung, Auftragsabwicklung
- Fachrichtungsbezogene praktische Tätigkeit nach Absprache mit dem Praktikantenamt

Für die Erarbeitung der Präsentation im Rahmen des Seminarvortrages werden fachübergreifende Themen angeboten, die die Zusammenführung der theoretischen Kenntnisse aus den Grundlagenmodulen und dem Wissen aus den fachspezifischen Gebieten fordert. Der Seminarvortrag umfasst eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang des jeweiligen Moduls unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur. In einem mündlichen Vortrag (mindestens 15 Minuten) mit anschließender Diskussion soll die Arbeit dargestellt und ihre Ergebnisse vermittelt werden. Die Ausarbeitungen müssen schriftlich vorliegen.

**Lehrformen:**

Industriepraktikum, Exkursion, Seminarvortrag

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Keine



**Arbeitsaufwand:**

450 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Praktikumsbericht, Teilnahmebescheinigung, Seminarvortrag / 15 CP



### 3.22 Bachelorarbeit

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Bachelorarbeit
<b>Ziel des Moduls (Kompetenzen):</b> Es soll der Nachweis erbracht werden, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem unter Anleitung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden kann. Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden zudem in der Lage, selbst erarbeitete Problemlösungen strukturiert vorzutragen und zu verteidigen.
<b>Inhalt:</b> Themenstellungen zu aktuellen Forschungsvorhaben werden von den Professoren der am Studiengang beteiligten Fakultäten bekannt gegeben. Die Studierenden können sich ein Thema ihrer Neigung auswählen. Die Ausgabe des Themas ist im Prüfungsamt mit den Namen der Prüfenden aktenkundig zu machen. Im Kolloquium haben die Studierenden nachzuweisen, dass sie in der Lage sind, die Arbeitsergebnisse aus der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Fachgebietes in einem Fachgespräch zu verteidigen. In dem Kolloquium sollen das Thema der Bachelorarbeit und die damit verbundenen Probleme und Erkenntnisse in einem Vortrag von max. 15 Minuten dargestellt und diesbezügliche Fragen beantwortet werden.
<b>Lehrformen:</b> Problembearbeitung unter Anleitung mit Abschlussarbeit
<b>Voraussetzung für Teilnahme:</b> 150 CP
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 Monate
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Bachelorarbeit mit Kolloquium / 15 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prüfungsausschussvorsitzender





#### **4. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule zur Betriebswirtschaft**

Die Modulbeschreibungen für das Wahlpflichtfächerangebot im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik für die wirtschaftswissenschaftlichen Module kann dem nachfolgenden Link entnommen werden:

<http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+ +Formulare/Modulhandb%C3%BCcher/Modulhandbuch+für+Studierende+anderer+Fakultäten.html>

Die angebotenen Seminare können aus Kapazitätsgründen nicht gewählt werden.



## 5. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik sowie Energietechnik

### 5.1 Umwelttechnik und Luftreinhaltung

<b>Studiengang:</b> Kernfach zur Umwelttechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Umwelttechnik und Luftreinhaltung
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden sind befähigt, Quellen und Auswirkungen von Schadstoffemissionen in Luft sowie Probleme und Rahmenbedingungen der Umwelttechnik zu erkennen und zu analysieren. Durch Verständnis der entsprechenden Grundlagen können sie Prozesse und Apparate der mechanischen, thermischen, chemischen und biologischen Gasreinigung auslegen. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, Problemlösungen durch effiziente Kombination mechanischer, thermischer, chemischer und biologischer Prozesse der Luftreinhaltung zu entwickeln.
<b>Inhalt:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Begriffe, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen, Begriffe der Umwelttechnik, Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen</li><li>2. Arten, Quellen, Mengen (Aufkommen) und Auswirkungen von Schadstoffen in Abluft und Abgasen</li><li>3. Typische Trennprozesse und Prozessgruppen der Gasreinigung</li><li>4. Grundlagen der Partikel- und Staubabscheidung, Bewertung der Prozessgüte und der Gasreinheit, Prozess- und Apparatebeispiele: Trägheitsabscheider, Nassabscheider, Partikel- und Staubfilter, elektrische Abscheider</li><li>5. Schadgasabscheidung durch Kondensation, Absorption, chemische Wäsche</li><li>6. Schadgasabscheidung durch Adsorption, Membranen, biologische Prozesse</li><li>7. Thermische und katalytische Nachverbrennung</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Wärme- und Stoffübertragung, Mechanische Verfahrenstechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K 120 / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. E. Tsotsas, FVST <b>Lehrende:</b> Prof. E. Tsotsas, Dr. W. Hintz, Prof. A. Seidel-Morgenstern, Prof. H. Köser
<b>Literaturhinweise:</b> Eigene Notizen zum Download; Görner, Hübner: Umweltschutztechnik (Springer Verlag); Cheremisinoff: Handbook of air pollution prevention and control (Butterworth-Heinemann).



## 5.2 Waste Water and Sludge Treatment

<b>Course:</b> Kernfach zur Umwelttechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Waste water and sludge treatment (WWST)
<b>Objectives (competences):</b> The student should be able to <ul style="list-style-type: none"><li>• identify the relevant physical, chemical and biological properties of a wastewater</li><li>• understand the fundamentals of wastewater treatment technologies</li><li>• identify the relevant physical, chemical and biological properties of biosolids from wastewater treatment</li><li>• develop creative solutions for the treatment of wastewater and the control of emissions to surface water</li></ul>
<b>Content:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Constituents and analysis of waste water</li><li>• Principles of mechanical treatment processes</li><li>• Principles of biological treatment processes</li><li>• Principles of chemical treatment processes</li><li>• Activated sludge processes</li><li>• Biofilm processes</li><li>• Process selection</li><li>• Wastewater sludge treatment processes</li><li>• Disinfection processes</li><li>• Water reuse</li></ul>
<b>Teaching:</b> lectures, tutorial and essay writing; (winter semester)
<b>Prerequisites:</b> bachelor in chemical or biological engineering or equivalent
<b>Workload:</b> lectures, tutorials: 42 h; private studies: 78 h
<b>Examination/credits:</b> written exam / 5 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Prof. H. Köser, FVST
<b>Literature:</b> script; N.F. Gray "Water Technology", Elsevier 2005; Metcalf a. Eddy "Wastewater Engineering" MacGrawHill 2003, P. A. Vesilind "Wastewater treatment plant design" and "Student Workbook" IWA Publishing, 2003;



### 5.3 Fluidenergiemaschinen

**Studiengang:**

Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Fluidenergiemaschinen

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Nach der Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studenten das grundsätzliche Funktionsprinzip der Fluidenergiemaschinen (FEM) und kennen die charakteristischen Typen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilatoren, Wasserturbinen, Dampfturbinen, Windturbinen) sowie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die speziellen Einsatzgebiete.

Sie kennen das Betriebsverhalten der FEM und sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten dieser Maschinen zu beurteilen und sie selbständig auszuwählen. Durch Rechenbeispiele in der Übung beherrschen sie insbesondere das Zusammenspiel einer Pumpe und einer Dampfturbine mit der jeweiligen Anlage.

**Inhalt**

- Aufgabe von Fluidenergiemaschinen, Einteilung der Fluidenergiemaschinen nach verschiedenen Kriterien
- Strömungstechnische und thermodynamische Grundlagen zur Beschreibung der Funktion von Fluidenergiemaschinen
- Änderung der Arbeitsfähigkeit des Fluids beim Durchströmen einer Fluidarbeitsmaschine und einer Fluidkraftmaschine, Energieflussdiagramm, Verluste, Wirkungsgrade
- Energieübertragung im Laufrad einer Fluidenergiemaschine, Ähnlichkeitsgesetze, Kennzahlen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidarbeitsmaschinen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilator), Grenzleistungsbedingungen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidkraftmaschinen (Wasser-, Dampf-, Windturbinen), Grenzleistungsbedingungen
- Zusammenwirken von Fluidenergiemaschinen mit Anlagen

**Lehrformen:**

V.: 2 SWS; Ü.: 1 SWS

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Strömungstechnik, Thermodynamik, Konstruktionslehre

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / M / 5 CP



**Modulverantwortlicher:**

Prof. D. Thévenin, FVST

**Literaturhinweise:**

siehe: [http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher\\_FEM.pdf](http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher_FEM.pdf)



## 5.4 Fuel Cells

**Studiengang:**

Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Fuel Cells

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

The participants understand the principles of electrochemical energy conversion. They are aware of the technical applications and future trends in the area of fuel cells. The participants are able to analyse, design and optimise fuel cell systems and possess basic knowledge in the area of fuel processing.

**Inhalt:**

- Introduction to fuel cells
  - Working principle
  - Types of fuel cells
  - Applications
- Steady-state behaviour of fuel cells
  - Potential field
  - Constitutive relations  
(Nernst equation, electrochemical reaction kinetics, mass transport)
  - Integral balance equations for mass and energy
  - Current-voltage-curve, efficiencies, design
- Experimental methods in fuel cell research
- Fuels
  - Handling and storage of hydrogen
  - Fuel processing
- Fuel cell systems

**Lehrformen:**

Lecture and tutorial

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Basic knowledge on thermodynamics, reaction engineering and mass transport is advantageous

**Arbeitsaufwand:**

30h time of attendance (one-week full-time block seminar), 10h outside classes  
presence: 42 hours (3 SWS), private studies: 108 h (lit. survey)

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Oral exam 60 min / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Dr. I. Ivanov, MPI Magdeburg



**Literaturhinweise:**

- Lecture notes, available for download
- Vielstich, W. *et al.*: Handbook of Fuel Cells, Wiley 2003
- Larminie, J. and Dicks, A.: Fuel Cell Systems Explained, Wiley, 2003
- Haman, C.H. and Vielstich, W.: Electrochemistry, Wiley, 1998
- Bard, A.J. and Faulkner, L.R.: Electrochemical Methods, Wiley, 2001
- Wesselingh, J.A. and Krishna, R.: Mass Transfer in Multi-Component Mixtures, Delft Univ. Press, 2000



## 5.5 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

**Studiengang:**

Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden können die Einflussfaktoren und wichtigsten Techniken der heutigen Energieversorgung für Deutschland sowie weltweit benennen und analysieren. Sie können die Notwendigkeit für die Entwicklung und den verstärkten Einsatz von Energiespeichern begründen. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Prinzipien zur Speicherung thermischer, elektrischer, chemischer und mechanischer Energie zu beschreiben und die möglichen Verfahren bezüglich der materialspezifischen Anforderungen zu werten. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf aktuelle Entwicklungen in der Forschung gelegt.

**Inhalt**

- 1. Thermische Energie** Temperaturbereiche der Energiespeicherung und Temperaturhub zw. Wärmequelle und -bedarf  
sensible, latente, Adsorptions- und Absorptionswärme; Grundlagen  
Unterschied Kurzzeit-, Langzeit- u. Saisonalspeicher  
Materialien: feste Systeme, flüssige Systeme  
Spezifische Anwendungen
- 2. Elektrische Energie** Akkumulatoren und Batterien: Übersicht, Arten, Einsatzgebiete  
gravimetrische und volumetrische Speicherdichte  
Standardpotentiale, Abhängigkeit von Temperatur des Systems und Konzentration der Reaktanden  
Nernst-Gleichung für die einzelnen Systeme  
Lade-/Entladekinetik; thermische Belastung; Auslegung  
Bilder existierender Anlagen  
Supercaps: Funktionsweise
- 3. Chemische Energie** Wasserstoff, Herstellung über Elektrolyse, Speicherung  
Adam- und Eva-Prozess
- 4. Druckluft** Speicherorte und Potentiale  
Funktionsweise
- 5. Schwungräder** Langsame, schnelle, Potentiale, Wirkprinzip
- 6. Sonstiges** z.B. Pumpspeicherwerke

**Lehrformen:**

Vorlesung, Übungen

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Keine

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS, (2 VL, 1 Ü), Selbststudium 108 h

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Klausur 90 min / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. F. Scheffler, FVST





**Literaturhinweise:**

Energy Storage, R. A. Huggins (Springer Verlag), Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig (Carl Hanser Verlag), Foliensatz zum download



## 5.6 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe

<b>Studiengang:</b> Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Überblick über Energiemix, Energieverbrauch, Herkunft von Primärenergie,</li><li>– grundlegende Begriffe; Aufbau von Energie wandelnden Systemen; Einsparpotentiale</li></ul>
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Arten von Energiequellen, Definitionen, insbesondere Solarthermie,</li><li>– Konzentration von Solarstrahlung,</li><li>– Planetenenergie,</li><li>– Geothermie,</li><li>– Biomasse,</li><li>– Solarchemie,</li><li>– Kraft-Wärme-Kopplung von RE-Generatoren</li><li>– Anlagenauslegung anhand von ausgewählten Beispielen</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung und Praktikum
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> naturwissenschaftliche oder ingenieurtechnische Grundlagenvorlesungen; ggf. erweitert durch Anpassungsveranstaltungen gemäß Studiengangsbeschreibung
<b>Arbeitsaufwand:</b> 120 h (42 h Präsenzzeit VL+ 108 h selbständige Arbeit, + Vor- und Nachbereitung)
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Klausur (90 min) / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. M. Scheffler, FMB
<b>Literaturhinweise:</b> werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben



## 5.7 Combustion Engineering

<b>Course:</b> Kernfach zur Energietechnik für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Combustion Engineering
<b>Objectives and Competence:</b> The students are able to conduct energy and mass balances for different stoichiometric conditions. They can calculate for a given energy the air demand and the composition of the flue gas. They can apply the criteria for stable ignition, flash back a blow off. They know the conditions for explosions and detonations. They are able to design firings. They can estimate energy consumption and safety mechanism.
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Characterizing of gaseous, liquid and solid fuels, oxygen and air demand</li><li>- Composition of combustion gas, influence of excess air number, specific flue gas amount, equilibrium of gas, dissociated components, hypostoichiometric combustion</li><li>- Combustion gas temperatures, firing efficiency, influence of heat recovery with air preheating, oxygen enrichment, using of gross heating values for heatings of houses</li><li>- Premixed flames, reaction mechanism, ignition, flame speed, distinguish distance, minimum ignition energy, stability</li><li>- Diffusion flames, mixing mechanism, flame length, stability</li><li>- Explosions and detonations</li><li>- Combustion of liquid fuels, mechanism, atomization</li><li>- Combustion of solid fuels, grinding, pyrolysis, reaction mechanism, ash behaviour</li><li>- Design of firings</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures with tutorials, excursions and experiments; (winter semester); (1. semester of master studies)
<b>Requirement for participation:</b> Thermodynamics
<b>Work load:</b> 3 hours per week, Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 108 hours
<b>Examination/Credits:</b> Written exam 120 min / 5 CP
<b>Responsibility:</b> Prof. E. Specht, FVST
<b>Literature:</b> Handout and own written papers can be downloaded S. Turns: An introduction to combustion, Mc. Graw Hill



## 6. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule

### 6.1 Anlagenbau

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Anlagenbau
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Teilnehmer können Grundfragen des Anlagenbaus wie Fließbildererstellung, Kosten, Stoff- und Energiebilanzen; Aufstellung, Organisation, Sicherheits- und Umweltfragen, sowie rechtliche Grundfragen bearbeiten sowie die Eckdaten der für eine Anlage erforderlichen Apparate berechnen.
<b>Inhalt</b> Machbarkeitsstudie, Projektororganisation und Dokumentation, Vertragsformen und Haftung Vorplanung Hauptplanung R&I Fließbild, Stoffmengenfließbild, Energiefließbild Stoff- und Wärmebilanzen Ausrüstung Rohrleitungen und Armaturen Festigkeitsberechnung von Rohrleitungen unter Berücksichtigung von Unsicherheiten Pumpen und Verdichter Gebäude und Stahlkonstruktion Montage Inbetriebnahme Zeitpläne (einschl. Netzplantechnik) Aspekte von Sicherheit und Genehmigung Einführung in die funktionale Sicherheit
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung 2 SWS, Übung 1 SWS
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Grundkenntnisse in Thermo-, Fluidodynamik, und chemischen Reaktionen
<b>Arbeitsaufwand:</b> Vorlesung 2 SWS; Übung 1 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> - / Klausur / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. U. Krause, FVST



**Literaturhinweise:**

1. Brian D. Ripley: Stochastic Simulation, John Willey & Sons, Inc., 1997
2. E. Klapp: Apparate- und Anlagentechnik, Springer Verlag, 1980
3. Winnacker, Küchler: Chemische Technik, Wiley-VCH Verlag GmbH&Co. KGaA, 2003
4. K. Sattler, W. Kasper: Verfahrenstechnische Anlagen (Band 1 und 2), Wiley-VCH Verlag GmbH&Co., 2000
5. H.Ullrich: Anlagenbau (Kommunikation- Planung- Management), Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1983
6. G. Bernecker: Planung und Bau Verfahrens-Technischer Anlagen, VDI Verlag, 1984
7. G.L. Wells, L.M Rose: The art of Chemical Process Design, Elsevier, 1986



Die Modulbeschreibungen für das Pflichtfächerangebot im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik für die wirtschaftswissenschaftlichen Module

Business Decision Making  
Operations Research

können dem Modulhandbuch des Masterstudienganges Betriebswirtschaftslehre/Business Economics (siehe nachfolgenden Link) entnommen werden:

<http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+-+Formulare/Modulhandb%C3%BCcher/Masterstudieng%C3%A4nge.html>



## 7. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik

### 7.1 Aufbereitungstechnik und Recycling

<b>Studiengang:</b> Kernfach zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Aufbereitungstechnik und Recycling
<b>Ziele (Kompetenzen):</b> Die Studenten <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen Quellen und Aufkommen fester Abfallstoffe, wie z.B. Siedlungsabfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, Industrieabfälle und deren unterschiedliche Stoffeigenschaften (<i>Stoffanalyse</i>),</li><li>• analysieren die resultierenden verfahrenstechnischen, energetischen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und Ziele des Wertstoffrecyclings unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,</li><li>• verstehen und beherrschen die Grundlagen und die Problemanalyse wichtiger Aufbereitungsprozesse fester Abfälle (<i>Prozess-Diagnose</i>), wie Aufschlusszerkleinerung und Partikeltrennungen (Klassier- und Sortierprozesse),</li><li>• können in Grundzügen die Aufbereitungsprozesse, Maschinen und Apparate funktionell auslegen (<i>Prozessgestaltung</i>),</li><li>• entwickeln Problemlösungen durch kluge Kombination energetisch effizienter, mechanischer Prozesse der Abfallaufbereitung (<i>Verfahrensgestaltung</i>), des Wert- und Werkstoffrecyclings zwecks Erzeugung hochwertiger Recyclingprodukte (<i>Produktgestaltung</i>).</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Grundlagen</b> der <b>Aufbereitungstechnik</b> und des <b>Recyclings</b>, Prinzipien der Umweltpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen, komplexe Stoffkreisläufe und nachhaltige Wirtschaft</li><li>• <b>Physikalische Grundlagen</b> der <b>Charakterisierung</b> fester <b>Abfallstoffe</b>, Aufkommen, Inhaltsstoffe und Stoffeigenschaften fester Abfallstoffe, Probenahme, Partikelwechselwirkungen, Partikeltransport,</li><li>• <b>Aufschlusszerkleinerung</b>, Mechanisches Stoffverhalten, Beanspruchungsarten, Zerkleinerungsmaschinen für Abfälle mit zähem Stoffverhalten, Scheren, Reißer,</li><li>• <b>Klassierung von festen Abfällen</b>, Grundlagen, Prozesse und Maschinen des Klassierens,</li><li>• <b>Sortierung von festen Abfällen</b>, Grundlagen, Mikroprozesse, Prozesse und Maschinen des Sortierens (Dichtesortierung, Flotation, Magnetscheidung, Elektrosortierung, automatisches Klauen),</li><li>• <b>Gestaltung von Aufbereitungsverfahren</b>, kommunale Abfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, feste Industrieabfälle zur Wiederverwertung</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übungen mit studentischen Vorträgen, praktische Übungen (Aerosortierung, Flotation)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mechanische Verfahrenstechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> - / M / 5 CP



**Modulverantwortlicher:**

Dr. P. Müller, FVST

**Literaturhinweise:**

[1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe [www.ovgu.de/ivt/mvt/](http://www.ovgu.de/ivt/mvt/)

[2] Schubert, H., Aufbereitung fester Stoffe, Bd II Sortierprozesse, Dt. Verlag f. Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996





## 7.2 Chemie, Wasser, Boden, Luft

**Studiengang:**

Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Chemie Wasser, Boden, Luft

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Zusammenhänge der chemischen Abläufe in den Umweltmedien Wasser, Boden und Luft. Sie können Gefährdungen durch den Eintrag von Stoffen in diese Medien abschätzen, sowie Strategien entwickeln, diese zu reduzieren. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage analytische Methoden zur Bestimmung der charakteristischen Parameter von Wasser, Boden und Luft zu beschreiben.

**Inhalt**a. Wasser

1. Eigenschaften von Wasser und natürlichen Gewässern, pH-Wert Berechnung, Puffer, Wasserkreislauf, Wassernutzung, rechtliche Grundlagen zum Gewässerschutzrecht, Trinkwasser (Quellen, Aufbereitung), Abwasser (Quellen, Aufbereitung, Reinigung)

2. Schadstoffe im Wasser (Quellen Auswirkung auf Mensch und Umwelt), Schwermetalle (Mobilität, Toxizität), Spezielle Reaktionen von Schwermetallen (Quecksilber, Arsen,...), Chlorierte Kohlenwasserstoffe, Pestizide, Dünnsäureverklappung in der Nordsee, Reinigungstechniken für Schadstoffbelastete Gewässer

b. Boden

1. Aufbau des Bodens, Inhaltsstoffe, Wirkungsweise unterschiedlicher Boden-zusammensetzungen auf Organismen, Stickstoffkreislauf im Boden, Nährstoffe, Atmung

2. Schadstoffe im Boden, Versauerung, Schwermetalle, Pufferwirkung des Bodens

c. Luft

1. Zusammensetzung der Luft, Aufbau der Atmosphäre, Wichtige Vorgänge in der Troposphäre und Stratosphäre, Strahlungshaushalt

2. Arten und Quellen von Luftschadstoffen (Emission - Transmission - Immission)  
Schwefel- und Stickstoffstoffverbindungen (Saure Niederschläge, Waldschäden, Smog);  
Kohlendioxid und Methan und deren Einfluss auf den Treibhauseffekt; Ozon in Troposphäre und Stratosphäre, FCKW und deren Einfluss auf die Ozonschicht;  
Polychlordibenzodioxine und -furane; Stäube und Inhaltsstoffe (PAK, Schwermetalle)

**Lehrformen:**

Vorlesung

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Anorganische Chemie (1. Semester), Organische Chemie (1. und 2. Semester)

**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeit 42 Stunden, Selbststudium 108 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / K 90 / 5 CP



**Modulverantwortlicher:**

Dr. U. Busse, FVST

**Weiterer Lehrender:**

Dr. M. Schwidder, FVST

**Literaturhinweise:**

Taschenatlas der Umweltchemie, G. Schwedt (Thieme), Foliensatz



### 7.3 Environmental Biotechnology

<b>Course:</b> Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Environmental Biotechnology
<b>Objectives:</b> The students achieve a deeper understanding in microbiological fundamentals. They are able to characterize the industrial processes of the biological waste gas and biogenic waste treatment and the corresponding reactors and plants. They know the fundamentals of the reactor and plant design. They realise the potential of biotechnological processes for more sustainable industrial processes.
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Biological Fundamentals (structure and function of cells, energy metabolism, turnover/degradation of environmental pollutants)</li><li>• Biological Waste Gas Treatment (Biofilters, Bioscrubbers, Trickle Bed Reactors)</li><li>• Biological Treatment of Wastes (Composting, Anaerobic Digestion)</li><li>• Bioremediation of Soil and Groundwater</li><li>• Prospects of Biotechnological Processes – Benefits for the Environment</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures/Presentation, script, company visit; (winter semester)
<b>Prerequisites:</b>
<b>Work load:</b> 2 hours per week Lectures and tutorials: 28 h, Private studies: 62 h
<b>Examinations/Credits:</b> Oral exam / 4 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Dr. D. Benndorf, FVST
<b>Literature:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Michael T. Madigan, John M. Martinko, David Stahl, Jack Parker, Benjamin Cummings: Brock Biology of Microorganisms, 13 edition (December 27, 2010)</li><li>- Jördening, H.-J (ed.): Environmental biotechnology: concepts and applications, Weinheim: Wiley-VCH, 2005</li><li>- Environmental Biotechnology (ed. by Lawrence K. Wang, Volodymyr Ivanov, Joo-Hwa Tay), Springer Science+Business Media, LLC, 2010 (Handbook of Environmental Engineering, 10)</li><li>- Further literature will be given in the lecture</li></ul>



#### 7.4 Transport phenomena in granular, particulate and porous media

<b>Course:</b> Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Transport phenomena in granular, particulate and porous media
<b>Objectives:</b> Dispersed solids find broad industrial application as raw materials (e.g. coal), products (e.g. plastic granulates) or auxiliaries (e.g. catalyst pellets). Solids are in this way involved in numerous important processes, e.g. regenerative heat transfer, adsorption, chromatography, drying, heterogeneous catalysis. To the most frequent forms of the dispersed solids belong fixed, agitated and fluidized beds. In the lecture the transport phenomena, i.e. momentum, heat and mass transfer, in such systems are discussed. It is shown, how physical fundamentals in combination with mathematical models and with intelligent laboratory experiments can be used for the design of processes and products, and for the dimensioning of the appropriate apparatuses. <ul style="list-style-type: none"><li>• Master transport phenomena in granular, particulate and porous media</li><li>• Learn to design respective processes and products</li><li>• Learn to combine mathematical modelling with lab experiments</li></ul>
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Transport phenomena between single particles and a fluid</li><li>• Fixed beds: Porosity, distribution of velocity, fluid-solid transport phenomena Influence of flow maldistribution and axial dispersion on heat and mass transfer</li><li>• Fluidized beds: Structure, expansion, fluid-solid transport phenomena</li><li>• Mechanisms of heat transfer through gas-filled gaps</li><li>• Thermal conductivity of fixed beds without flow Axial and lateral heat and mass transfer in fixed beds with fluid flow</li><li>• Heat transfer from heating surfaces to static or agitated bulk materials</li><li>• Contact drying in vacuum and in presence of inert gas</li><li>• Heat transfer between fluidized beds and immersed heating elements</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures / Exercises; (summer semester)
<b>Prerequisites:</b>
<b>Work load:</b> 3 hours per week Lectures and tutorials: 42 h, Private studies: 78 h
<b>Examinations/Credits:</b> Oral exam / 5 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Prof. E. Tsotsas, FVST



**Literature:**

- Own notes for download
- Schlünder, E.-U., Tsotsas, E., Wärmeübertragung in Festbetten, durchmischten Schüttgütern und Wirbelschichten, Thieme, Stuttgart, 1988
- Geankoplis, C.J., Transport processes and separation process principles, Prentice Hall, 2003



## 7.5 Waste Water and Sludge Treatment

**Course:**

Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Module:**

Wastewater and sludge treatment (WWST)

**Objectives (competences):**

The student should be able to

- identify the relevant physical, chemical and biological properties of a wastewater
- understand the fundamentals of wastewater treatment technologies
- identify the relevant physical, chemical and biological properties of biosolids from wastewater treatment
- develop creative solutions for the treatment of wastewater and the control of emissions to surface water

**Content:**

- Constituents and analysis of waste water
- Principles of mechanical treatment processes
- Principles of biological treatment processes
- Principles of chemical treatment processes
- Activated sludge processes
- Biofilm processes
- Process selection
- Wastewater sludge treatment processes
- Disinfection processes
- Water reuse

**Teaching:**

lectures, tutorial and essay writing; (winter semester)

**Prerequisites:**

bachelor in chemical or biological engineering or equivalent

**Workload:**

lectures, tutorials: 42 h; private studies: 108 h

**Examination/credits:**

written exam / 5 CP

**Responsible lecturer:**

Prof. H. Köser, FVST

**Literature:**

script; N.F. Gray "Water Technology", Elsevier 2005; Metcalf a. Eddy "Wastewater Engineering" MacGrawHill 2003, P. A. Vesilind "Wastewater treatment plant design" and "Student Workbook" IWA Publishing, 2003;



## 8. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Energietechnik

### 8.1 Combustion Engineering

<b>Course:</b> Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Combustion Engineering
<b>Objectives and Competence:</b> The students are able to conduct energy and mass balances for different stoichiometric conditions. They can calculate for a given energy the air demand and the composition of the flue gas. They can apply the criteria for stable ignition, flash back and blow off. They know the conditions for explosions and detonations. They are able to design firings. They can estimate energy consumption and safety mechanism.
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Characterizing of gaseous, liquid and solid fuels, oxygen and air demand</li><li>- Composition of combustion gas, influence of excess air number, specific flue gas amount, equilibrium of gas, dissociated components, hypostoichiometric combustion</li><li>- Combustion gas temperatures, firing efficiency, influence of heat recovery with air preheating, oxygen enrichment, using of gross heating values for heatings of houses</li><li>- Premixed flames, reaction mechanism, ignition, flame speed, distinguish distance, minimum ignition energy, stability</li><li>- Diffusion flames, mixing mechanism, flame length, stability</li><li>- Explosions and detonations</li><li>- Combustion of liquid fuels, mechanism, atomization</li><li>- Combustion of solid fuels, grinding, pyrolysis, reaction mechanism, ash behaviour</li><li>- Design of firings</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures with tutorials, excursions and experiments; (winter semester); (1. semester of master studies)
<b>Requirement for participation:</b> Thermodynamics
<b>Work load:</b> 3 hours per week Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 108 hours
<b>Examination/Credits:</b> Written exam 120 min / 5 CP
<b>Responsibility:</b> Prof. E. Specht, FVST



**Literature:**

Handout and own written papers can be downloaded  
S. Turns: An introduction to combustion, Mc. Graw Hill.





## 8.2 Fluidenergiemaschinen

**Studiengang:**

Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Fluidenergiemaschinen

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Nach der Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studenten das grundsätzliche Funktionsprinzip der Fluidenergiemaschinen (FEM) und kennen die charakteristischen Typen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilatoren, Wasserturbinen, Dampfturbinen, Windturbinen) sowie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die speziellen Einsatzgebiete.

Sie kennen das Betriebsverhalten der FEM und sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten dieser Maschinen zu beurteilen und sie selbständig auszuwählen. Durch Rechenbeispiele in der Übung beherrschen sie insbesondere das Zusammenspiel einer Pumpe und einer Dampfturbine mit der jeweiligen Anlage.

**Inhalt**

- Aufgabe von Fluidenergiemaschinen, Einteilung der Fluidenergiemaschinen nach verschiedenen Kriterien
- Strömungstechnische und thermodynamische Grundlagen zur Beschreibung der Funktion von Fluidenergiemaschinen
- Änderung der Arbeitsfähigkeit des Fluids beim Durchströmen einer Fluidarbeitsmaschine und einer Fluidkraftmaschine, Energieflussdiagramm, Verluste, Wirkungsgrade
- Energieübertragung im Laufrad einer Fluidenergiemaschine, Ähnlichkeitsgesetze, Kennzahlen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidarbeitsmaschinen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilator), Grenzleistungsbedingungen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidkraftmaschinen (Wasser-, Dampf-, Windturbinen), Grenzleistungsbedingungen
- Zusammenwirken von Fluidenergiemaschinen mit Anlagen

**Lehrformen:**

V.: 2 SWS; Ü.: 1 SWS

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Strömungstechnik, Thermodynamik, Konstruktionslehre

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / M / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. D. Thévenin, FVST

**Literaturhinweise:**

siehe: [http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher\\_FEM.pdf](http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher_FEM.pdf)



### 8.3 Fuel Cells

**Studiengang:**

Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Fuel Cells

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

The participants understand the principles of electrochemical energy conversion. They are aware of the technical applications and future trends in the area of fuel cells. The participants are able to analyse, design and optimise fuel cell systems and possess basic knowledge in the area of fuel processing.

**Inhalt:**

- Introduction to fuel cells
  - Working principle
  - Types of fuel cells
  - Applications
- Steady-state behaviour of fuel cells
  - Potential field
  - Constitutive relations  
(Nernst equation, electrochemical reaction kinetics, mass transport)
  - Integral balance equations for mass and energy
  - Current-voltage-curve, efficiencies, design
- Experimental methods in fuel cell research
- Fuels
  - Handling and storage of hydrogen
  - Fuel processing
- Fuel cell systems

**Lehrformen:**

Lecture and tutorial

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Basic knowledge on thermodynamics, reaction engineering and mass transport is advantageous

**Arbeitsaufwand:**

30h time of attendance (one-week full-time block seminar), 10h outside classes  
presence: 42 hours (3 SWS), private studies: 108 h (lit. survey)

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Oral exam 60 min / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Dr. I. Ivanov, MPI Magdeburg



**Literaturhinweise:**

- Lecture notes, available for download
- Vielstich, W. *et al.*: Handbook of Fuel Cells, Wiley 2003
- Larminie, J. and Dicks, A.: Fuel Cell Systems Explained, Wiley, 2003
- Haman, C.H. and Vielstich, W.: Electrochemistry, Wiley, 1998
- Bard, A.J. and Faulkner, L.R.: Electrochemical Methods, Wiley, 2001
- Wesselingh, J.A. and Krishna, R.: Mass Transfer in Multi-Component Mixtures, Delft Univ. Press, 2000



## 8.4 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

**Studiengang:**

Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden können die Einflussfaktoren und wichtigsten Techniken der heutigen Energieversorgung für Deutschland sowie weltweit benennen und analysieren. Sie können die Notwendigkeit für die Entwicklung und den verstärkten Einsatz von Energiespeichern begründen. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Prinzipien zur Speicherung thermischer, elektrischer, chemischer und mechanischer Energie zu beschreiben und die möglichen Verfahren bezüglich der materialspezifischen Anforderungen zu werten. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf aktuelle Entwicklungen in der Forschung gelegt.

**Inhalt**

3. **Thermische Energie** Temperaturbereiche der Energiespeicherung und Temperaturhub zw. Wärmequelle und –bedarf  
sensible, latente, Adsorptions- und Absorptionswärme; Grundlagen  
Unterschied Kurzzeit-, Langzeit- u. Saisonalspeicher  
Materialien: feste Systeme, flüssige Systeme  
Spezifische Anwendungen

2. **Elektrische Energie** Akkumulatoren und Batterien: Übersicht, Arten, Einsatzgebiete  
gravimetrische und volumetrische Speicherdichte  
Standardpotentiale, Abhängigkeit von Temperatur des Systems und Konzentration der Reaktanden  
Nernst-Gleichung für die einzelnen Systeme  
Lade-/Entladekinetik; thermische Belastung; Auslegung  
Bilder existierender Anlagen  
Supercaps: Funktionsweise

3. **Chemische Energie** Wasserstoff, Herstellung über Elektrolyse, Speicherung  
Adam- und Eva-Prozess

4. **Druckluft** Speicherorte und Potentiale  
Funktionsweise

5. **Schwungräder** Langsame, schnelle, Potentiale, Wirkprinzip

6. **Sonstiges** z.B. Pumpspeicherwerke

**Lehrformen:**

Vorlesung, Übungen

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Keine

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS, (2 VL, 1 Ü), Selbststudium 108 h

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Klausur 90 min / 5 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. F. Scheffler, FVST



**Literaturhinweise:**

Energy Storage, R. A. Huggins (Springer Verlag), Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig (Carl Hanser Verlag), Foliensatz zum download



## 8.5 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe

<b>Studiengang:</b> Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Überblick über Energiemix, Energieverbrauch, Herkunft von Primärenergie,</li><li>– grundlegende Begriffe; Aufbau von Energie wandelnden Systemen; Einsparpotentiale</li></ul>
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Arten von Energiequellen, Definitionen, insbesondere Solarthermie,</li><li>– Konzentration von Solarstrahlung,</li><li>– Planetenenergie,</li><li>– Geothermie,</li><li>– Biomasse,</li><li>– Solarchemie,</li><li>– Kraft-Wärme-Kopplung von RE-Generatoren</li><li>– Anlagenauslegung anhand von ausgewählten Beispielen</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung und Praktikum
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> naturwissenschaftliche oder ingenieurtechnische Grundlagenvorlesungen; ggf. erweitert durch Anpassungsveranstaltungen gemäß Studiengangsbeschreibung
<b>Arbeitsaufwand:</b> 120 h (42 h Präsenzzeit VL+ 108 h selbständige Arbeit, + Vor- und Nachbereitung)
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Klausur (90 min) / 5 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. M. Scheffler, FMB
<b>Literaturhinweise:</b> werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben



## **9. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik - Wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfächer**

Die Modulbeschreibungen für das Wahlpflichtfächerangebot im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik für die wirtschaftswissenschaftlichen Module können dem Modulhandbuch des Masterstudienganges Betriebswirtschaftslehre/Business Economics (siehe nachfolgenden Link) entnommen werden:

<http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+-+Formulare/Modulhandb%C3%BCcher/Masterstudieng%C3%A4nge.html>

Die angebotenen Seminare können aus Kapazitätsgründen nicht besucht werden.



## 10. Masterarbeit

<b>Studiengang:</b> Pflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Masterarbeit
<b>Ziel des Moduls (Kompetenzen):</b> Es soll der Nachweis erbracht werden, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden kann. Sie haben die Fähigkeit, mögliche Lösungsansätze zu analysieren und kritisch zu bewerten. Sie können ihre Arbeit im Kontext der aktuellen Forschung einordnen.
<b>Inhalt:</b> Themenstellungen zu aktuellen Forschungsvorhaben werden von den Professoren der Fakultät bekannt gegeben. Die Studierenden können sich ein Thema ihrer Neigung auswählen. Die Ausgabe des Themas ist im Prüfungsamt mit den Namen der Prüfer aktenkundig zu machen. Im Kolloquium haben die Studierenden nachzuweisen, dass sie in der Lage sind, Arbeitsergebnisse aus der selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung in einem Fachgespräch zu verteidigen. Dazu müssen die Ergebnisse in einem Vortrag von max. 15 Minuten dargestellt und diesbezügliche Fragen beantwortet werden.
<b>Lehrformen:</b> Selbstständige Problembearbeitung mit Abschlussarbeit
<b>Voraussetzung für Teilnahme:</b> 30 CP
<b>Arbeitsaufwand:</b> 20 Wochen
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Masterarbeit mit Kolloquium / 30 CP
<b>Modulverantwortliche:</b> Prüfungsausschussvorsitzende





## 11. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule

### 11.1 Abwasserreinigung und Abfallbehandlung

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Abwasserreinigung und Abfallbehandlung
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"><li>- Probleme und Rahmenbedingungen der Abwasserreinigung erkennen und analysieren, Abwässer charakterisieren,</li><li>- Grundlagen und Prozesse der mechanischen, biologischen, thermischen, chemischen Abwasserreinigung verstehen, Prozesse und Apparate auslegen,</li><li>- Probleme der Klärschlammbehandlung, adsorptiven Abwasserreinigung, Kühlwasser- und Abwassernutzung darlegen</li><li>- Mechanische, thermische und chemische Prozesse der Abfallbehandlung in ihren Grundsätzen verstehen und anwenden</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wassergüte</li><li>2. Typische Verfahren der Abwasserreinigung</li><li>3. Mechanische Prozesse der Abwasserreinigung</li><li>4. Biologische Prozesse der Abwasserreinigung</li><li>5. Thermische und chemische Prozesse der Abwasserreinigung</li><li>6. Klärschlammbehandlung</li><li>7. Adsorptive Abwasserreinigung: Vertiefende Betrachtung</li><li>8. Kühlwasser- und Abwassernutzung</li><li>9. Einführung in die Abfallbehandlung</li><li>10. Mechanische Prozesse der Abfallbehandlung</li><li>11. Thermische und Chemische Prozesse der Abfallbehandlung</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mechanische Verfahrenstechnik, Wärme- und Stoffübertragung
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> K 120 / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. E. Tsotsas, FVST <b>Lehrende:</b> Prof. E. Tsotsas, Dr. W. Hintz, Prof. A. Seidel-Morgenstern, Prof. H. Köser
<b>Literaturhinweise:</b> Eigene Notizen zum Download; Droste: Theory and practice of water and wastewater treatment (Wiley); Löhr, Melchiorre, Kettermann: Aufbereitungstechnik (Carl Hanser Verlag).



## 11.2 Aufbereitungstechnik und Recycling

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Aufbereitungstechnik und Recycling
<b>Ziele (Kompetenzen):</b> Die Studenten <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen Quellen und Aufkommen fester Abfallstoffe, wie z.B. Siedlungsabfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, Industrieabfälle und deren unterschiedliche Stoffeigenschaften (<i>Stoffanalyse</i>),</li><li>• analysieren die resultierenden verfahrenstechnischen, energetischen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und Ziele des Wertstoffrecyclings unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,</li><li>• verstehen und beherrschen die Grundlagen und die Problemanalyse wichtiger Aufbereitungsprozesse fester Abfälle (<i>Prozess-Diagnose</i>), wie Aufschlusszerkleinerung und Partikeltrennungen (Klassier- und Sortierprozesse),</li><li>• können in Grundzügen die Aufbereitungsprozesse, Maschinen und Apparate funktionell auslegen (<i>Prozessgestaltung</i>),</li><li>• entwickeln Problemlösungen durch kluge Kombination energetisch effizienter, mechanischer Prozesse der Abfallaufbereitung (<i>Verfahrensgestaltung</i>), des Wert- und Werkstoffrecyclings zwecks Erzeugung hochwertiger Recyclingprodukte (<i>Produktgestaltung</i>).</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Grundlagen</b> der <b>Aufbereitungstechnik</b> und des <b>Recyclings</b>, Prinzipien der Umweltpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen, komplexe Stoffkreisläufe und nachhaltige Wirtschaft</li><li>• <b>Physikalische Grundlagen</b> der <b>Charakterisierung</b> fester <b>Abfallstoffe</b>, Aufkommen, Inhaltsstoffe und Stoffeigenschaften fester Abfallstoffe, Probenahme, Partikelwechselwirkungen, Partikeltransport,</li><li>• <b>Aufschlusszerkleinerung</b>, Mechanisches Stoffverhalten, Beanspruchungsarten, Zerkleinerungsmaschinen für Abfälle mit zähem Stoffverhalten, Scheren, Reißer,</li><li>• <b>Klassierung von festen Abfällen</b>, Grundlagen, Prozesse und Maschinen des Klassierens,</li><li>• <b>Sortierung von festen Abfällen</b>, Grundlagen, Mikroprozesse, Prozesse und Maschinen des Sortierens (Dichtesortierung, Flotation, Magnetscheidung, Elektrosortierung, automatisches Klauen),</li><li>• <b>Gestaltung von Aufbereitungsverfahren</b>, kommunale Abfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, feste Industrieabfälle zur Wiederverwertung</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übungen mit studentischen Vorträgen, praktische Übungen (Aerosortierung, Flotation)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mechanische Verfahrenstechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> - / M / 4 CP



**Modulverantwortlicher:**

Dr. P. Müller, FVST

**Literaturhinweise:**

[1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe [www.ovgu.de/ivt/mvt/](http://www.ovgu.de/ivt/mvt/)

[2] Schubert, H., Aufbereitung fester Stoffe, Bd II Sortierprozesse, Dt. Verlag f. Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996



### 11.3 Bioseparationen

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Bioseparationen
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden erkennen die Besonderheiten von Trennprozessen für biogene und bioaktive Stoffe. Sie sind in der Lage, Methoden zur Steigerung der Selektivität einzusetzen, kinetische Hemmungen zu identifizieren und Modellierungsmethoden kritisch zu nutzen. Auf dieser Basis können sie Trennprozesse einzeln auslegen sowie miteinander kombinieren, um Anforderungen hinsichtlich der Produktqualität, Prozesseffizienz und Wirtschaftlichkeit zu erfüllen.
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einleitung: Besonderheiten von biogenen bzw. bioaktiven Stoffen, Anforderungen an entsprechende Trennprozesse</li><li>• Extraktion: Gleichgewichte und deren Manipulation, Auslegung von Extraktionsprozessen</li><li>• Adsorption und Chromatographie: Fluid-Fest-Gleichgewicht, Einfluss des Gleichgewichts auf die Funktion von Trennsäulen</li><li>• Adsorption und Chromatographie: Physikalische Ursachen der Dispersion, Dispersionsmodelle und ihre Auflösung im Zeit bzw. Laplaceraum, empirische Auslegungsmethoden</li><li>• Fällung und Kristallisation: Flüssig-Fest-Gleichgewicht, Methoden zur Erzeugung von Übersättigung, Wachstum und Aggregation von Einzelpartikel und Populationen, diskontinuierliche und kontinuierliche Prozessführung</li><li>• Trocknung: Grundlagen der Konvektions- und Kontakt Trocknung sowie der damit verbundenen thermischen Beanspruchung</li><li>• Vakuumkontakttrocknung, Gefriertrocknung</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> M / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. A. Kharaghani, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Eigene Notizen zum Download; Garcia et al.: Bioseparation process science (Blackwell); Harrison et al.: Bioseparations science and engineering (Oxford University Press).



## 11.4 Chemie, Wasser, Boden, Luft

**Studiengang:**

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Chemie Wasser, Boden, Luft

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Zusammenhänge der chemischen Abläufe in den Umweltmedien Wasser, Boden und Luft. Sie können Gefährdungen durch den Eintrag von Stoffen in diese Medien abschätzen, sowie Strategien entwickeln, diese zu reduzieren. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage analytische Methoden zur Bestimmung der charakteristischen Parameter von Wasser, Boden und Luft zu beschreiben.

**Inhalt**a. Wasser

1. Eigenschaften von Wasser und natürlichen Gewässern, pH-Wert Berechnung, Puffer, Wasserkreislauf, Wassernutzung, rechtliche Grundlagen zum Gewässerschutzrecht, Trinkwasser (Quellen, Aufbereitung), Abwasser (Quellen, Aufbereitung, Reinigung)

2. Schadstoffe im Wasser(Quellen Auswirkung auf Mensch und Umwelt), Schwermetalle (Mobilität, Toxizität), Spezielle Reaktionen von Schwermetallen (Quecksilber, Arsen,...), Chlorierte Kohlenwasserstoffe, Pestizide, Dünnsäureverklappung in der Nordsee, Reinigungstechniken für Schadstoffbelastete Gewässer

b. Boden

1. Aufbau des Bodens, Inhaltsstoffe, Wirkungsweise unterschiedlicher Boden-zusammensetzungen auf Organismen, Stickstoffkreislauf im Boden, Nährstoffe, Atmung

2. Schadstoffe im Boden, Versauerung, Schwermetalle, Pufferwirkung des Bodens

c. Luft

1. Zusammensetzung der Luft, Aufbau der Atmosphäre, Wichtige Vorgänge in der Troposphäre und Stratosphäre, Strahlungshaushalt

2. Arten und Quellen von Luftschadstoffen (Emission - Transmission - Immission)

Schwefel- und Stickstoffstoffverbindungen (Saure Niederschläge, Waldschäden, Smog);

Kohlendioxid und Methan und deren Einfluss auf den Treibhauseffekt; Ozon in Troposphäre und Stratosphäre, FCKW und deren Einfluss auf die Ozonschicht;

Polychlordibenzodioxine und -furane; Stäube und Inhaltsstoffe (PAK, Schwermetalle)

**Lehrformen:**

Vorlesung

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Anorganische Chemie (1. Semester), Organische Chemie (1. und 2. Semester)

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS,

Präsenzzeit 42 Stunden, Selbststudium 108 Stunden



**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / K 90 / 4 CP

**Modulverantwortlicher:**

Dr. U. Busse, FVST

**Weiterer Lehrender:**

Dr. M. Schwidder

**Literaturhinweise:**

Taschenatlas der Umweltchemie, G. Schwedt (Thieme), Foliensatz



## 11.5 Combustion Engineering

<b>Course:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Combustion Engineering
<b>Objectives and Competence:</b> The students are able to conduct energy and mass balances for firings using all stoichiometric conditions. They are able to calculate the fuel consumption and the flue gas composition for a given heat requirement. They can calculate approximately criteria for stable ignitions, minimum ignition energy, flash back and blow off of flames. They know the conditions for explosions and detonations. Therewith they can design firings and can assess firings for energy efficiency, reduction of emissions and increase of safety.
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Characterizing of gaseous, liquid and solid fuels, oxygen and air demand</li><li>- Composition of combustion gas, influence of excess air number, specific flue gas amount, equilibrium of gas, dissociated components, hypostoichiometric combustion</li><li>- Combustion gas temperatures, firing efficiency, influence of heat recovery with air preheating, oxygen enrichment, using of gross heating values for heatings of houses</li><li>- Premixed flames, reaction mechanism, ignition, flame speed, distinguish distance, minimum ignition energy, stability</li><li>- Diffusion flames, mixing mechanism, flame length, stability</li><li>- Explosions and detonations</li><li>- Combustion of liquid fuels, mechanism, atomization</li><li>- Combustion of solid fuels, grinding, pyrolysis, reaction mechanism, ash behaviour</li><li>- Design of firings</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures with tutorials, excursions and experiments
<b>Requirement for participation:</b> Thermodynamics, Heat Transfer, Physical Chemistry
<b>Work load:</b> 3 SWS Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 78 hours
<b>Examination/Credits:</b> Written exam 120 min / 4 CP
<b>Responsibility:</b> Prof. E. Specht, FVST
<b>Literature:</b> Handout and own written papers can be downloaded



## 11.6 Consequences of accidents in industry

<b>Course:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Consequences of accidents in industry
<b>Objectives (competences):</b> The students are capable to identify, assess and evaluate the major safety hazards in the process industries, namely hazardous release of substances, fires, explosions and runaway reactions. Course participants are capable to apply mathematical tools to calculate concentration profiles for emission of toxic or otherwise harmful substances, fire effects like flame radius and height, radiative heat and explosion effects like overpressures in process equipment. Students learn about safe operation of chemical reactors and calculation of safety parameters like adiabatic temperature rise and time to maximum rate. The relevant analytical methods for thermal stability of substances (differential scanning calorimetry, thermogravimetric analysis, Dewar test, hot storage test) are also presented. Participants design event trees and fault trees for identification of plant damage states and the probable chain of undesired events. Assessment of individual and group risk from industrial accidents using probit functions and dose calculations is also included.
<b>Content</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Introduction to industrial hazards, case studies, basics of risk assessment</li><li>• Emission and dispersion of neutral and heavy gases</li><li>• Toxicity of substances, the AEGL concept</li><li>• Release of liquids and gases from leakages</li><li>• Room fires, pool fires, heat radiation</li><li>• Hazardous exothermic reactions, thermal runaway</li><li>• Explosion hazards, explosion characteristic data</li><li>• Explosion protection</li><li>• Hazards from radioactivity</li><li>• Risk calculation, probit functions, probit distribution</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lecture and tutorials
<b>Prerequisites:</b> Mathematics, Chemistry, Thermodynamics, Fluid Dynamics
<b>Workload:</b> 3 hours per week Tutorials: 42 hours, Private Studies: 78 hours
<b>Examination/Credits:</b> K 120 / 4 CP
<b>Responsible Lecture:</b> Prof. U. Krause, FVST
<b>Literature:</b> [1] Mannan: Lee's Loss Prevention in the Process Industries (2003) [2] Hattwig, M; Steen, H., Handbook of Explosion Protection, Wiley-VCH, Weinheim 2004 [3] Bussenius, S: Wissenschaftliche Grundlagen des Brand- und Explosionsschutzes, Kohlhammer, 1995 [4] Schultz, Heinrich: Grundzüge der Schadstoffausbreitung in der Atmosphäre, Köln: Verlag TÜV





Rheinland GmbH (1986)

[5] Zenger, A.: Atmosphärische Ausbreitungsmodellierung - Grundlagen und Praxis, Berlin, Heidelberg:  
Springer Verlag (1988)

[6] Stoessel, F.; Thermal Safety of Chemical Processes, Wiley-VCH-Verlag, Weinheim, 2008



## 11.7 Contracting

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Contracting
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden erkennen das Contracting als eine intelligente Organisationsform zum Outsourcing von Energie- und Medienversorgung. Anhand von Umsetzungsbeispielen sind sie befähigt, Wirkungsmechanismen sowie für den Erfolg relevante Einflussfaktoren klar zu identifizieren und zu analysieren. Auf dieser Basis können sie Contractingprojekte entwickeln und umsetzen.
<b>Inhalt</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Geschichtliche Entwicklung, Varianten des Contracting, Wettbewerbssituation und Marktpotentiale von Contracting.</li><li>2. Contracting in einzelnen Wirtschaftssektoren – Chancen, Hemmnisse, Risiken.</li><li>3. Projektentwicklung von Contracting-Vorhaben; Berechnungsverfahren zum Energiebedarf, Planung, Auslegung und technische Realisationsvarianten von Energieerzeugungsanlagen innerhalb von Contracting-Modellen.</li><li>4. Betriebswirtschaftliche Aspekte des Contracting. Kalkulation von Contracting-Projekten, Wirtschaftlichkeit, Preisanpassung.</li><li>5. Rechtsrahmen für sowie Aufbau und Inhalt von Contracting-Verträgen. Aktuell diskutierte Rechtsfragen im Zusammenhang mit Contracting-Projekten. Contracting im Fokus von Politik und Klimaschutz.</li><li>6. Finanzierungsmodelle im Rahmen der Realisierung von Contracting-Vorhaben</li><li>7. Betriebsführung und Controlling von Contracting-Projekten, Risikomanagement.</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>
<b>Arbeitsaufwand:</b> 2 SWS, Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> M / 3 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. K. Gerhold, GETEC AG, Magdeburg / Prof. E. Tsotsas, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Bemmann, Ulrich; Schädlich, Sylvia (Hrsg.): Contracting Handbuch 2003. Hack, Martin: Energie-Contracting. Recht und Praxis. München, 2003 Seefeldt, Friedrich; Wasielke, Angelika: Contracting-Potential in ausgewählten Segmenten und Regionen, Prognos AG, Berlin, Basel, 2006



## 11.8 Control Toxic Trace Elements

<b>Course:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Control of Toxic Trace Elements
<b>Objectives (competences):</b> The student should be able to <ul style="list-style-type: none"><li>• identify the critical toxic trace element emission sources from industrial processes.</li><li>• understand the principles of the mobility and fate of toxic trace element pollution in the environment</li><li>• develop solutions to reduce critical toxic trace element emissions from industrial processes</li></ul>
<b>Content:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• introduction and concepts</li><li>• selenium: mobility in soil, accumulation in plants and animal feeding; volatility in biochemical processes</li><li>• arsenic: ground water and cleaning of drinking water; inhalation; speciation; phyto-remediation</li><li>• thallium: accumulation in thermal processes</li><li>• cadmium: flue dust from thermal processes; mobilisation in soils and accumulation in edible plants</li><li>• mercury: volatility, aquatic bioaccumulation and immobilisation</li><li>• chromium: surface treatment and carcinogenic chromium(VI) compounds, control of Cr(VI) in thermal processes</li><li>• beryllium: controlling inhalation risks from occupational exposure and emission</li></ul>
<b>Teaching:</b> lectures 2h/semester and tutorial 1 h/semester; (winter semester)
<b>Prerequisites:</b> combustion engineering
<b>Workload:</b> 3 SWS, lectures and tutorials: 42 h; private studies: 78 h
<b>Examination/credits:</b> written exam / 4 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Prof. H. Köser, FVST
<b>Literature:</b> script; D. Tillman: trace elements in combustion systems, academic press 1994; E. Merian: Elements and their compounds in the environment, Wiley-VCH 2004; G Nordberg: Handbook on the toxicology of metals, Elsevier 2008; A. Wang: heavy metals in the environment, CRC press 2009. A. Sengupta: environmental separation of heavy metals – engineering processes, Lewis Publ. 2002



## 11.9 Drying Technology

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Drying Technology
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Drying is a necessary production step for most solid materials. This lecture is focussed on convective drying and gives an introduction to vacuum freeze drying. After successfully attending the lecture, the students know by which mechanisms water is bound to the solid; they know how to measure solid moisture content and are able to use sorption isotherms for drying applications. Likewise, they know how to adequately describe and measure humidity and enthalpy of air, and they can apply the Mollier chart to technical processes in the context of drying. They can further present the drying kinetics of a solid by appropriate graphs and distinguish the different periods of drying. For given drying conditions, they can compute drying rates and drying times. The students are familiar with the major industrial dryer types, know about their advantages and drawbacks. For standard dryers, they can compute drying times or dryer dimensions as a function of solid moisture requirements and drying air conditions. On this basis, they can perform basic dryer design and process optimization. They are made sensitive to environmental impact of dryers, and they can assess dryer efficiency. The students are also familiar with vacuum freeze drying, they know the basic process steps and relevant control mechanisms. Additionally, the students are aware of current academic research on drying.
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sorption isotherms – properties of wet solids, theory and measurement</li><li>• Mollier chart – properties of wet air, theory and measurement</li><li>• Heat and mass transfer in convective drying, drying kinetics and drying time calculation for (laboratory) drying tunnel</li><li>• Design and drying time calculation of compartment dryer (batch)</li><li>• Belt dryer in co-current and counter-current operation (continuous)</li><li>• Fluidized bed dryer (batch operation)</li><li>• Fixed bed drying and cross-flow belt drying</li><li>• Vacuum freeze drying, fundamentals and technical realizations</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Lecture, tutorial, lab visits, excursion to dryer-producing company
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> basic knowledge of heat and mass transfer
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> one problem must be solved / oral / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. A. Kharaghani, FVST



**Literaturhinweise:**

Krischer und Kast, Trocknungstechnik, Band 1, Springer;  
Gnielinski, Mersmann und Thurner, Verdampfung, Kristallisation, Trocknung, vieweg; Mujumdar,  
Handbook of industrial drying, Marcel Dekker.



### 11.10 Environmental Biotechnology

<b>Course:</b> Selective Module Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Environmental Biotechnology
<b>Objectives:</b> The students have a deeper understanding in microbiological fundamentals. They are able to characterize the industrial processes of the biological waste gas and biogenic waste treatment and the corresponding reactors and plants. They know the fundamentals of the reactor and plant design. They realise the potential of biotechnological processes for the environmental engineering, for more sustainable industrial processes or for the substitution of chemical reactions.
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Biological Fundamentals (structure and function of cells, energy metabolism, turnover/degradation of environmental pollutants)</li><li>• Biological Waste Gas Treatment (Biofilters, Bioscrubbers, Trickle Bed Reactors)</li><li>• Biological Treatment of Wastes (Composting, Anaerobic Digestion)</li><li>• Bioremediation of Soil and Groundwater</li><li>• Prospects of Biotechnological Processes – Benefits for the Environment</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures/Presentation, script, company visit
<b>Prerequisites:</b> fundamentals of process engineering
<b>Workload:</b> 2 SWS, Lectures: 28 h (2 SWS), Private studies: 62 h
<b>Examination/Credits:</b> Written (90 min.) / 3 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Dr. D. Benndorf, FVST
<b>Literature:</b> M. Moo-Young, W. A. Anderson, A. M. Chakrabarty (Eds.): Environmental Biotechnology: Principles and Applications; Kluwer Academic Publishers, Dordrecht/Boston/London 1996, another literature in the lecture



## 11.11 Fluidenergiemaschinen

**Studiengang:**

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Fluidenergiemaschinen

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Nach der Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studenten das grundsätzliche Funktionsprinzip der Fluidenergiemaschinen (FEM) und kennen die charakteristischen Typen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilatoren, Wasserturbinen, Dampfturbinen, Windturbinen) sowie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die speziellen Einsatzgebiete.

Sie kennen das Betriebsverhalten der FEM und sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten dieser Maschinen zu beurteilen und sie selbständig auszuwählen. Durch Rechenbeispiele in der Übung beherrschen sie insbesondere das Zusammenspiel einer Pumpe und einer Dampfturbine mit der jeweiligen Anlage.

**Inhalt**

- Aufgabe von Fluidenergiemaschinen, Einteilung der Fluidenergiemaschinen nach verschiedenen Kriterien
- Strömungstechnische und thermodynamische Grundlagen zur Beschreibung der Funktion von Fluidenergiemaschinen
- Änderung der Arbeitsfähigkeit des Fluids beim Durchströmen einer Fluidarbeitsmaschine und einer Fluidkraftmaschine, Energieflussdiagramm, Verluste, Wirkungsgrade
- Energieübertragung im Laufrad einer Fluidenergiemaschine, Ähnlichkeitsgesetze, Kennzahlen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidarbeitsmaschinen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilator), Grenzleistungsbedingungen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidkraftmaschinen (Wasser-, Dampf-, Windturbinen), Grenzleistungsbedingungen
- Zusammenwirken von Fluidenergiemaschinen mit Anlagen

**Lehrformen:**

V.: 2 SWS; Ü.: 1 SWS

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Strömungstechnik, Thermodynamik, Konstruktionslehre

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / M / 4 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. D. Thévenin, FVST

**Literaturhinweise:**

siehe: [http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher\\_FEM.pdf](http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher_FEM.pdf)



## 11.12 Fuel cells

**Studiengang:**

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Fuel Cells

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

The participants understand the principles of electrochemical energy conversion. They are aware of the technical applications and future trends in the area of fuel cells. The participants are able to analyse, design and optimise fuel cell systems and possess basic knowledge in the area of fuel processing.

**Inhalt:**

1. Introduction to fuel cells
  - Working principle
  - Types of fuel cells
  - Applications
2. Steady-state behaviour of fuel cells
  - Potential field
  - Constitutive relations  
(Nernst equation, electrochemical reaction kinetics, mass transport)
  - Integral balance equations for mass and energy
  - Current-voltage-curve, efficiencies, design
3. Experimental methods in fuel cell research
4. Fuels
  - Handling and storage of hydrogen
  - Fuel processing
5. Fuel cell systems

**Lehrformen:**

Lecture and tutorial

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Basic knowledge on thermodynamics, reaction engineering and mass transport is advantageous

**Arbeitsaufwand:**

30h time of attendance (one-week full-time block seminar), 10h outside classes  
presence: 42 hours (3 SWS), private studies: 78 h (lit. survey)

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Oral exam 60 min / 4 CP

**Modulverantwortlicher:**

Dr. I. Ivanov, MPI Magdeburg





**Literature:**

- Lecture notes, available for download
- Vielstich, W. *et al.*: Handbook of Fuel Cells, Wiley 2003
- Larminie, J. and Dicks, A.: Fuel Cell Systems Explained, Wiley, 2003
- Haman, C.H. and Vielstich, W.: Electrochemistry, Wiley, 1998
- Bard, A.J. and Faulkner, L.R.: Electrochemical Methods, Wiley, 2001
- Wesselingh, J.A. and Krishna, R.: Mass Transfer in Multi-Component Mixtures, Delft Univ. Press, 2000



### 11.13 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Funktionale Materialien für die Energiespeicherung
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden können die Einflussfaktoren und wichtigsten Techniken der heutigen Energieversorgung für Deutschland sowie weltweit benennen und analysieren. Sie können die Notwendigkeit für die Entwicklung und den verstärkten Einsatz von Energiespeichern begründen. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Prinzipien zur Speicherung thermischer, elektrischer, chemischer und mechanischer Energie zu beschreiben und die möglichen Verfahren bezüglich der materialspezifischen Anforderungen zu werten. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf aktuelle Entwicklungen in der Forschung gelegt.
<b>Inhalt</b> <b>1. Thermische Energie</b> Temperaturbereiche der Energiespeicherung und Temperaturhub zw. Wärmequelle und -bedarf sensible, latente, Adsorptions- und Absorptionswärme; Grundlagen Unterschied Kurzzeit-, Langzeit- u. Saisonalspeicher Materialien: feste Systeme, flüssige Systeme Spezifische Anwendungen <b>2. Elektrische Energie</b> Akkumulatoren und Batterien: Übersicht, Arten, Einsatzgebiete gravimetrische und volumetrische Speicherdichte Standardpotentiale, Abhängigkeit von Temperatur des Systems und Konzentration der Reaktanden Nernst-Gleichung für die einzelnen Systeme Lade-/Entladekinetik; thermische Belastung; Auslegung Bilder existierender Anlagen Supercaps: Funktionsweise <b>3. Chemische Energie</b> Wasserstoff, Herstellung über Elektrolyse, Speicherung Adam- und Eva-Prozess <b>4. Druckluft</b> Speicherorte und Potentiale Funktionsweise <b>5. Schwungräder</b> Langsame, schnelle, Potentiale, Wirkprinzip <b>6. Sonstiges</b> z.B. Pumpspeicherwerke
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übungen
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, (2 VL, 1 Ü), Selbststudium 78 h
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Klausur 90 min / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. F. Scheffler, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Energy Storage, R. A. Huggins (Springer Verlag), Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig (Carl Hanser Verlag), Foliensatz zum download



## 11.14 Integrierte innovative Reaktorkonzepte

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Integrierte innovative Reaktorkonzepte
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• haben methodisch grundlagenorientierte Lösungskompetenz für Problemstellungen bei reaktiven Prozessen in der Verfahrenstechnik</li><li>• sind in der Lage die Wechselwirkungen zwischen Reaktionsführung, Produktselektivität und Aufarbeitung sowie Probleme der Wärmeab-/zufuhr im Reaktor zu analysieren, zu modellieren und zu bewerten</li><li>• können moderne integrierte Reaktorkonzepte, deren Apparative Umsetzung und Wirtschaftlichkeit einschätzen und sind in der Lage diese in die Praxis zu überführen</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <b>1. Einleitung &amp; Repetitorium</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Typische Reaktortypen &amp; Reaktionsführungen (absatzweise, kontinuierlich, isotherm, adiab, polytherm)</li><li>• Unit-Operations der thermischen &amp; mechanischen Verfahrenstechnik (Destillation, Rektifikation, Strippen, Absorption, Adsorption, Chromatographie, Kristallisation, Extraktion, Pervaporation, Membranverfahren, Ultrafiltration, Mahlung, Extrusion)</li></ul> <b>2. Innovative Reaktorkonzepte (allgemeine Konzepte)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Konzept und Klassifizierung der Multifunktionalität in chemischen Reaktoren</li><li>• In-Situ-Synergien zwischen Reaktionsführung und Unit-Operation</li><li>• Diffusiver, konvektiver Stofftransport; rekuperativer, regenerativer, konvektiver Wärmetransport; Wärmeleitung; homogene, heterogene Koppelreaktionen</li><li>• Darstellung bi- bzw. multifunktionaler Reaktionsführungen (Beschreibung, Voraussetzungen, Bewertung)</li><li>• Einsatzgebiete multifunktionaler Reaktoren</li></ul> <b>3. Ausgewählte Beispiele innovativer Reaktorkonzepte aus Forschung &amp; Technik - aktuelle Probleme</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reaktivdestillation</li><li>• Adsorptiver Reaktor (Anwendung, Potenzial, Modellierung, Grenzen)</li><li>• Reaktivchromatographie</li><li>• Membranreaktor</li><li>• Reverse-Flow-Reaktor</li><li>• Auslegung und Optimierung multifunktionaler Reaktoren Entwicklungsperspektiven</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung / Seminare
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Reaktionstechnik I
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden



**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

M / 4 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. Ch. Hamel, FVST

**Empfehlung für begleitende Literatur:**

- U. Onken, A. Behr, Chemische Prozesskunde, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1996
- Winnacker-Küchler. Hrsg. von Roland Dittmeyer, Chemische Technik: Prozesse und Produkte, Weinheim, Wiley-VCH, 2005
- W.R.A. Vauck, H.A. Müller, Grundoperationen chemischer Verfahrenstechnik, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1994
- Westerterp, van Swaaij, Beenackers, Chemical reactor design and operations, Wiley, 1984
- M. Baerns, H. Hofmann, A. Renken, Chemische Reaktionstechnik, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1999
- H. Schmidt-Traub, A. Górak, [Integrated reaction and separation operations : modelling and experimental validation](#), Springer Verlag Berlin, 2006



## 11.15 Kältetechnik

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Kältetechnik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden verstehen, unter Anwendung der thermodynamischen Grundlagen, die Prinzipien zur Bereitstellung von Kälte. Sie können, ausgehend von der Berechnung der Kühllast und den spezifischen Kühlanforderungen, eine Kälteanlage elementar auslegen. Hierzu erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über das gesamte Spektrum der Kältemaschinen. Zudem wird die Gewinnung von möglichst energieeffizienten, wirtschaftlichen und umweltschonenden technischen Lösungen zur Kältebereitstellung angestrebt.
<b>Inhalt</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Historischer Überblick zur Entwicklung der Kältetechnik</li><li>2. Thermodynamische Grundlagen, 1. und 2. Hauptsatz, Zustandsverhalten der Kältemittel</li><li>3. Prinzipien und Verfahren zur Bereitstellung von Kälte</li><li>4. Kaltgasmaschinen, Dreiecks-, Joule- und Philipsprozess, Charakteristik, Einsatzmöglichkeiten und Prozessverbesserungen</li><li>5. Gasverflüssigung, Lindeprinzip, Prozessverbesserungen</li><li>6. Kompressionskältemaschinen, Kaltdampfprozess, Leistungsparameter, Einsatzkriterien</li><li>7. Absorptionskältemaschinen, Zweistoffsysteme, Rektifikation, Absorption, Drosselung, ökonomische Einsatzbedingungen</li><li>8. Dampfstrahlkältemaschinen</li><li>9. Auslegung von kältetechnischen Anlagen, Kühllastberechnungen und Kälteanwendungen, Prozessmodellierung, Abkühlzeiten</li></ol> <p>:</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung mit Übung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Technische Thermodynamik I und II
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> - / K/M / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. J. Sauerhering, FVST



## 11.16 Mechanische Trennprozesse

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Mechanische Trennprozesse
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studenten <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen Quellen und Aufkommen von Wasser und Abwasser und deren Inhaltsstoffe (<i>Stoffanalyse</i>),</li><li>• analysieren die resultierenden verfahrenstechnischen, energetischen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und Ziele der Trinkwasser-, Brauchwasser- und Abwasseraufbereitung unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,</li><li>• verstehen und beherrschen die Grundlagen und die Problemanalyse der Fest-Flüssig-Trennung (<i>Prozess-Diagnose</i>),</li><li>• können in Grundzügen die Aufbereitungsprozesse, Maschinen und Apparate funktionell auslegen (<i>Prozessgestaltung</i>),</li><li>• entwickeln Problemlösungen durch kluge Kombination energetisch effizienter, mechanischer Prozesse der Fest-Flüssig-Trennung (Einheit von <i>Verfahrens- und Anlagengestaltung</i>) zwecks Erzeugung hochwertiger Produkte (<i>Produktgestaltung</i>).</li></ul>
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Einführung in die mechanische Flüssigkeitsabtrennung</b>, Prinzipien der Trinkwasserversorgung, Aufkommen und Inhaltsstoffe, gesetzliche Rahmenbedingungen</li><li>• <b>Grundlagen und Mikroprozesse</b>, Partikelbewegung im Fluid, Durchströmung von Partikelschichten, turbulente Transportvorgänge, Trennmodelle</li><li>• <b>Sedimentation</b>, Auslegung des Sedimentationsprozesses, Flockung und Dispergieren, Sedimentationsapparate (Rundeindicker, Rechteckbecken), Zentrifugalkrafteindicker und. -klärer (Zyklone, Zentrifugen),</li><li>• <b>Schwimm-Sink-Trennung</b>, Grundlagen und Auslegung der Leichtstofftrennung, Leichtstoffabscheider, Flotation,</li><li>• <b>Filtration</b>, Kuchenfiltration, Grundlagen, Apparate (Schwerkraftfilter, Saug- und Druckfilter, Filterzentrifuge), Pressfiltration, Tiefenfiltration, Grundlagen, Apparate,</li><li>• <b>Querstrom- und Membranfiltration</b>, Grundlagen, Apparate, Mikro- u. Ultrafiltration, Umkehrosmose,</li><li>• <b>Elektrophorese und Elektroosmose</b></li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übungen mit studentischen Vorträgen, praktische Übungen (Sedimentation, Zentrifugation, Kuchenfiltration, Pressfiltration, Querstromfiltration)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mechanische Verfahrenstechnik, Strömungsmechanik
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden



**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / M / 4 CP

**Modulverantwortlicher:**

Dr. P. Müller, FVST

**Literaturhinweise:**

[1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe [www.ovgu.de/ivt/mvt/](http://www.ovgu.de/ivt/mvt/)

[2] Brauer, H., Handbuch des Umweltschutzes und der Umwelttechnik, Bd. 4 Behandlung von Abwässern, Springer Berlin 1996



## 11.17 Physikalische Chemie II

**Studiengang:**

Wahlpflichtfach Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Physikalische Chemie II: Aufbau der Materie

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden sind vertraut mit wichtigen Gesetzmäßigkeiten und Messmethoden der Physikalischen Chemie. Behandelt werden, aufbauend auf dem Modul „Physikalische Chemie“, überwiegend mikroskopische Zusammenhänge aus den Bereichen Aufbau der Materie und Chemische Bindung. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, modernen Entwicklungen der Chemie, Physik und auch Verfahrenstechnik (z.B. im Bereich „Molecular Modeling“) folgen zu können.

**Inhalt:**

Parallel zur Vorlesung, die hier in 7 Blöcke á je 4 Unterrichtsstunden (2 Semesterwochen) gegliedert ist, werden Rechenübungen, in denen die Studierenden die Lösung entsprechender physikalisch-chemischer Probleme üben sollen, sowie ein Praktikum mit begleitendem Seminar durchgeführt, in dem Versuche aus dem in der Vorlesung behandelten Gebiet durchgeführt werden.

Block 1:

Versagen der klassischen Physik: schwarzer Strahler, Photoeffekt, Teilchenbeugung; Well-Teilchen-Dualismus; Spektrum des Wasserstoffatoms; Bohr-Modell

Block 2:

Schrödinger-Gleichung (SG) und Wellenfunktionen; Heisenberg'sche Unschärferelation; Teilchen im Kasten; Tunneleffekt; harmonischer Oszillator

Block 3:

Wasserstoff-Atom (quantentechnische Betrachtung); Behandlung von Mehrelektronensystemen (Pauli-Prinzip, Aufbau-Prinzip, Hund'sche Regel); HF-SCF-Atomorbitale

Block 4:

Behandlung von Molekülen: Born-Oppenheimer-Prinzip, Linearkombination von AO, Variationsprinzip; Hybridisierung; Übersicht über moderne Methoden (ab initio, DFT)

Block 5:

Grundlagen spektroskopischer Methoden: Auswahlregeln, Lambert-Beer-Gesetz, Franck-Condon-Prinzip; Fluoreszenz, Phosphoreszenz; UV/VIS-Spektroskopie; Infrarot- und Raman-Spektroskopie; NMR-Spektroskopie

Block 6:

Konzepte der statistischen Thermodynamik: Verteilungsfunktionen, kanonisches Ensemble, Anwendung; Molekulare Wechselwirkungen: Dipolmomente, Polarisierbarkeiten, Repulsion und Attraktion

Block 7:

Makromoleküle und Aggregate: Struktur und Dynamik, Form und Größe, „Self-Assembly“; Eigenschaften von Festkörpern





**Lehrformen:**

Vorlesung, Rechenübungen, Praktikum, Seminar zum Praktikum (mit Vorträgen der Praktikumssteilnehmer), (WS); (5. Semester)

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Module Mathematik I, Mathematik II, Physikalische Chemie

**Arbeitsaufwand:**

6 SWS

Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 126 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Mündliche Prüfung/benoteter Leistungsnachweis für das Praktikum/Seminar/7 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. Dr. H. Weiß, FVST

**Lehrende:**

PD Dr. J. Vogt, FVST

**Literaturhinweise:**

- Atkins, Peter W.; De Paula, Julio; „Physikalische Chemie“, Wiley-VCH
- Atkins, Peter W.; De Paula, Julio; „Kurzlehrbuch Physikalische Chemie“, Wiley-VCH
- Wedler, Gerd; „Lehrbuch der Physikalischen Chemie“, Wiley-VCH



## 11.18 Process Engineering of Metals and Ceramics

<b>Course:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Process Engineering of Metals and Ceramics
<b>Objectives and Competence:</b> The students understand coupled processes of simultaneous heat transfer, mass transfer and chemical reactions. They know the mechanism to identify the rate determining steps. They can assess processes applying energy and molecular balances for the thermal engineering of the production of inorganic materials. They are able to connect different fields of chemical and energy engineering for the total production chain starting from raw materials until the wanted product of high quality.
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Manufacturing process of steel, basic reactions, handling of raw material</li><li>- Thermal and chemical treatment of raw materials in shaft kilns and cupola furnaces (reaction kinetics, heat and mass transfer, fluid dynamics)</li><li>- Modeling of lime calcination as example</li><li>- Thermal and chemical treatment of materials in rotary kilns</li><li>- Manufacturing process of ceramics, shaping, drying, sintering</li><li>- Thermal and chemical treatment of shaped material in roller kilns and tunnel kilns</li><li>- Casting and shaping processes of metals (steel, copper, aluminium)</li><li>- Freezing and melting processes</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures with experiments and excursions
<b>Requirement for participation:</b> Thermodynamics, Heat Transfer, Physical Chemistry, Combustion Engineering
<b>Work load:</b> 3 SWS Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 78 hours
<b>Examination/Credits:</b> Oral exam / 4 CP
<b>Responsibility:</b> Prof. E. Specht, FVST Dr. Urlaub, Schmolz & Bickenbach
<b>Literature:</b> Handsout for download



### 11.19 Product quality in the chemical industry

<b>Course:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Module:</b> Product quality in the chemical industry
<b>Objectives:</b> Understanding the <ul style="list-style-type: none"><li>• Requirement profiles for products of the chemical and process industry</li><li>• Relation between structure and functionality of complex products</li><li>• Opportunities and methods for product design</li></ul>
<b>Contents:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fundamentals of product design and product quality in the chemical industry (differences to mechanical branches of industry, customer orientation, multi-dimensionality and complexity as opportunities for product design)</li><li>• Formulation and properties of granular materials (dustiness, fluidizability, storage, color and taste, pourability, adhesion and cohesion, bulk density, redispersibility, instantization etc.)</li><li>• Detergents (design by composition and structure, molecular fundamentals and forces, tensides and their properties, competitive aspects of quality, alternative design possibilities, production procedures)</li><li>• Solid catalysts (quality of active centres, function and design of catalyst carriers, catalyst efficiency, formulation, competitive aspects and solutions in the design of reactors, esp. of fixed bed reactors, remarks on adsorption processes)</li><li>• Drugs (quality of active substances and formulations, release kinetics and retard characteristics, coatings, microencapsulation, implants, further possibilities of formulation)</li><li>• Clean surfaces (the "Lotus Effect", its molecular background and its use, different ways of technical innovation)</li><li>• Short introduction to quality management after ISO in the chemical industry (block lecture and workshop by Mrs. Dr. Fruehauf, Dow Deutschland GmbH)</li></ul>
<b>Teaching:</b> Lectures / Exercises / Lab exercises / Workshop; (summer semester)
<b>Prerequisites:</b>
<b>Work load:</b> 3 hours per week, Lectures and tutorials: 42 h, Private studies: 78 h
<b>Examinations /Credits:</b> Oral exam / 4 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Prof. E. Tsotsas / Dr. A. Kharaghani, FVST
<b>Literature:</b> Handouts will be given in lecture



## 11.20 Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden können Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen der Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie klar einschätzen. Sie haben erkannt, dass die Produktgestaltung nicht nur über die Zusammensetzung, sondern auch (insbesondere für Feststoffe) über die Struktur erfolgt, und haben sich anhand von Beispielen mit Arbeitstechniken zur Produktgestaltung vertraut gemacht. Auf dieser Basis können sie die Entwicklung neuer oder die Verbesserung vorhandener Produkte systematisch vorantreiben und dabei auch den Zusammenhang mit der Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Herstellungsprozessen fundiert berücksichtigen.
<b>Inhalt</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Grundlagen von Produktgestaltung und Produktqualität in der stoffumwandelnden Industrie (Unterschiede zur Fertigungstechnik, Kundenorientierung, Mehrdimensionalität und Komplexität als Chance)</li><li>2. Gestaltung granularer Stoffe (Staubfreiheit, Filtrierbarkeit, Fluidisierbarkeit, Lagerung, Farbe und Geschmack, Rieselfähigkeit, Adhäsion und Kohäsion, Schüttdichte, Redispergierbarkeit und Instantisierung)</li><li>3. Waschmittel (Gestaltung über die Zusammensetzung und Struktur, molekulare Grundlagen und Kräfte, Tenside und ihre Eigenschaften, konkurrierende Qualitätsaspekte, alternative Gestaltungsmöglichkeiten und Produktionsverfahren)</li><li>4. Saubere Oberflächen (Der "Lotus-Effekt", sein molekularer Hintergrund und seine Nutzung, unterschiedliche Wege der technischen Innovation)</li><li>5. Arzneimittel (Wirkstoffe und Formulierungen, Freisetzungseigenschaften, Retard-Eigenschaften, Beschichtungen, Mikrokapseln, Implantate)</li><li>6. Feste Katalysatoren (Qualität der aktiven Zentren, Sinn und Gestaltung von Katalysatorträgern, Katalysatorwirkungsgrad, konkurrierende Aspekte und Lösungen zur Gestaltung von Reaktoren)</li><li>7. Weitere Beispiele; Rekapitulation der Aufgabenstellung und Methodik der Produktgestaltung über die Zusammensetzung sowie über die Struktur, kurze Einleitung in das Qualitätsmanagement</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung, Praktikum
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> M / 4 CP
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. E. Tsotsas / Dr. A. Kharaghani, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Eigene Notizen zum Download.



## 11.21 Projektarbeit Verfahrensplanung

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens und Energietechnik
<b>Modul:</b> Projektarbeit Verfahrensplanung
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studenten <ul style="list-style-type: none"><li>• sind in der Lage eine komplexe, praxisnahe verfahrenstechnische Problemstellung (Großprozess, z.B. Steamcracker) gemeinsam zu bearbeiten und in einem interdisziplinären Team Lösungen für einzelne Teilaufgaben zu entwickeln</li><li>• haben die Fähigkeit komplexe Problemstellungen in einem festen Zeitrahmen zielorientiert zu bearbeiten und die Ergebnisse, wie im Anlagenbau üblich, zu dokumentieren und in einem Vortrag zu präsentieren</li><li>• entwickeln und festigen ihre Fertigkeiten aus den Grundlagenfächern bei der Auswahl, Auslegung, Gestaltung von Verfahren</li><li>• können fächer- und lernbereichsübergreifende Beziehungen und Zusammenhänge herstellen und anwenden</li></ul>
<b>Inhalt:</b> Gegenstand des Moduls ist die verfahrenstechnische Auslegung in Detailstudien wesentlicher Komponenten eines industriellen Verfahrens bzw. Prozesses, z.B. des Steamcrackens, unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben bei optimaler Nutzung der zur Verfügung stehenden Energien und minimalem Kostenaufwand. Die Arbeit sollte dabei folgender Struktur entsprechen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Literaturrecherche zum Stand der Technik</li><li>• Überblick über gegenwärtige Verfahren für die formulierte Aufgabenstellung</li><li>• Diskussion aller für den Prozess (z.B. Steamcracken) wesentlichen Apparate bzw. Prozessschritte</li><li>• Detailstudien wesentlicher Komponenten (nach Absprache) in Form modellbasierter Studien</li><li>• Sicherheitstechnische Aspekte</li><li>• Abschätzung der Investitions- und Betriebskosten</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Projektarbeit
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Reaktionstechnik I, Thermische-, Mechanische- und Systemverfahrenstechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> - / Belegarbeit / M / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Ch. Hamel, FVST



**Literaturhinweise:**

- U. Onken, A. Behr, Chemische Prozesskunde, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1996
- Winnacker-Küchler. Hrsg. von Roland Dittmeyer, Chemische Technik: Prozesse und Produkte, Weinheim, Wiley-VCH, 2005



## 11.22 Prozess- und Anlagensicherheit

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens und Energietechnik
<b>Modul:</b> Prozess- und Anlagensicherheit
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden kennen die grundlegenden Gefährdungen aus verfahrenstechnischen Prozessen: Stoff-Freisetzung, Brand, Explosion. Sie erlernen die Methoden der sicherheitstechnischen Stoffbewertung und ermitteln die sicherheitstechnischen Kenngrößen von Stoffen und Stoffgemischen. Sie beherrschen mathematische Modelle zur Vorhersage der Wirkungen von Stoff-Freisetzungen, Bränden und Explosionen in der Umgebung verfahrenstechnischer Anlagen. Sie lernen den Risikobegriff kennen und verstehen die Elemente der wissenschaftlichen Risikoanalyse anhand von Ereignis- und Fehlerbäumen. Sie erwerben Grundlagenwissen zu den Methoden der qualitativen und quantitativen Gefährdungsbewertung. Sie kennen die wichtigsten rechtlichen Pflichten zum Betrieb verfahrenstechnischer Anlagen.
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gefährdungen aus verfahrenstechnischen Prozessen: Stoff-Freisetzung, Brand, Explosion</li><li>• Fallstudien zu unerwünschten Ereignissen (Seveso, Bhopal, Mexico-City, Flixborough u.a.)</li><li>• Methoden der sicherheitstechnischen Bewertung von Stoffen, Stoffgemischen und Reaktionen dieser (Dynamische Differenzkalorimetrie, Thermogravimetrische Analyse, Sedex-Verfahren, Dewar-Test)</li><li>• Sicherheitstechnische Kenngrößen für das Brand- und Explosionsverhalten und deren Bestimmungsverfahren (Mindestzündtemperatur, Mindestzündenergie, Explosionsgrenzen, maximaler Explosionsdruck, maximaler zeitlicher Druckanstieg, Sauerstoffgrenzkonzentration)</li><li>• Mathematische Modelle für die Berechnung der Stoffausbreitung von Leicht- und Schwergasen</li><li>• Mathematische Modelle für die Berechnung von Explosionswirkungen (Multi-Energie-Methode)</li><li>• Qualitative Methoden zur Gefährdungsbewertung (Layer of Protection Analysis, Hazard and Operability Studies)</li><li>• Einführung in die Quantitative Risikoanalyse, Ereignis- und Fehlerbaummodelle, Erstellung ortsabhängiger Risikographen</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung mit Übung und Experimenten
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> 2 SWS, Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> schriftlich / K 90 / 3 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. U. Krause, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Skript zum download, Steinbach: Grundlagen der Sicherheitstechnik, Mannam S: Lee's Loss Prevention in the Process Industries, Hauptmanns: Prozess- und Anlagensicherheit



### 11.23 Reaktionstechnik in mehrphasigen Systemen

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens und Energietechnik
<b>Modul:</b> Reaktionstechnik in mehrphasigen Systemen (Reaktionstechnik II)
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studenten <ul style="list-style-type: none"><li>• können verweilzeit- bzw. vermischungsbedingte Effekte in realen technischen Reaktoren analysieren und mathematisch quantifizieren</li><li>• sind in der Lage auch detaillierte, mehrdimensionale Reaktormodelle sicher einzusetzen und auf diverse chemische bzw. reaktionstechnische Problemstellungen zu übertragen</li><li>• sind befähigt ein- und mehrphasige Reaktionssysteme zu modellieren und zu bewerten</li><li>• können moderne integrierte Reaktorkonzepte, deren Apparative Umsetzung und Wirtschaftlichkeit einschätzen und sind in der Lage diese in die Praxis zu überführen</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verweilzeitmodellierung in technischen Reaktoren</li><li>• Reaktormodellierung (Schwerpunkt: 2D)</li><li>• Mehrphasige Reaktionssysteme heterogen katalysierte Gasphasenreaktionen, z.B. Festbett- und Wirbelschichtreaktoren Gas-Flüssig-Reaktionen, z.B. Blasensäulen Dreiphasenreaktoren, z.B. Trickle beds</li><li>• Polymerisationsreaktionen und -prozesse</li><li>• Innovative integrierte Reaktorkonzepte Reverse-Flow-Reaktoren, Reaktivdestillation, Reaktionschromatographie, Membranreaktoren</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung / Seminare; (WS)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Chemie, Stoff- und Wärmeübertragung, Reaktionstechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> M / 4 CP
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. A. Seidel-Morgenstern / Prof. Ch. Hamel, FVST





**Literaturhinweise:**

- O. Levenspiel, Chemical Reaction Engineering, John Wiley & Sons, 1999
- Westerterp, van Swaaij, Beenackers, Chemical reactor design and operations, Wiley, 1984
- M. Baerns, H. Hofmann, A. Renken, Chemische Reaktionstechnik, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1999
- Winnacker-Küchler. Hrsg. von Roland Dittmeyer, Chemische Technik: Prozesse und Produkte, Weinheim, Wiley-VCH, 2005
- G. Ertl, H. Knözinger, F. Schüth, J. Weitkamp, Handbook of Heterogeneous Catalysis, Wiley VCH, 2008
- H. Schmidt-Traub, A. Górak, Integrated reaction and separation operations : modelling and experimental validation, Springer Verlag Berlin, 2006
- Sundmacher, Kienle, Seidel-Morgenstern, Integrated Chemical Processes, Wiley, 2005



## 11.24 Regenerative Elektroenergiequellen – Systembetrachtung

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Regenerative Elektroenergiequellen - Systembetrachtung
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden verfügen am Ende des Moduls über Kenntnisse zur elektrischen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen und zur Integration der regenerativen Elektroenergiequellen in das gesamte Energiesystem. Die Studierenden sind mit Beendigung des Moduls in der Lage, die qualitativen und quantitativen Auswirkungen der aus verschiedenen erneuerbaren Quellen erzeugten elektrischen Energie auf das Energieversorgungssystem zu erkennen und zu bewerten. Sie lernen die Nutzungsmöglichkeiten der regenerativ verfügbaren Energiepotentiale kennen und können Probleme der verstärkten Netzintegration durch Betrachtung des Gesamtsystems unter Einbeziehung von Energiespeichern und Brennstoffzellen nachvollziehen und beeinflussen. Dies trägt zum Verständnis für so genannte „Smart-Grids“ bei.
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Einführung, Energiebegriffe, Elektrische Energiesysteme, Smart Grid</li><li>▪ Grundlagen des regenerativen Energieangebots, Energiebilanz</li><li>▪ Photovoltaische Stromerzeugung</li><li>▪ Stromerzeugung aus Wind</li><li>▪ Stromerzeugung aus Wasserkraft</li><li>▪ Brennstoffzellen</li><li>▪ Elektrische Energiespeicher</li><li>▪ Netzintegration regenerativer Erzeuger</li><li>▪ Netzbetrieb lokaler Energieerzeuger</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung (V), Übung (Ü) im Wintersemester
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeiten: wöchentliche Vorlesungen 2 SWS, zweiwöchentliche Übungen 1 SWS selbständiges Arbeiten: Vorlesung nacharbeiten, Übungsaufgaben lösen, Prüfung vorbereiten
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Klausur 90 min. / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. M. Wolter, FEIT



## 11.25 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Überblick über Energiemix, Energieverbrauch, Herkunft von Primärenergie,</li><li>– grundlegende Begriffe; Aufbau von Energie wandelnden Systemen; Einsparpotentiale</li></ul>
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Arten von Energiequellen, Definitionen, insbesondere Solarthermie,</li><li>– Konzentration von Solarstrahlung,</li><li>– Planetenenergie,</li><li>– Geothermie,</li><li>– Biomasse,</li><li>– Solarchemie,</li><li>– Kraft-Wärme-Kopplung von RE-Generatoren</li><li>– Anlagenauslegung anhand von ausgewählten Beispielen</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung und Praktikum
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> naturwissenschaftliche oder ingenieurtechnische Grundlagenvorlesungen; ggf. erweitert durch Anpassungsveranstaltungen gemäß Studiengangsbeschreibung
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, 120 h (42 h Präsenzzeit VL+ 78 selbständige Arbeit, + Vor- und Nachbereitung)
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Klausur (90 min) / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. M. Scheffler, FMB
<b>Literaturhinweise:</b> werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben



## 11.26 Simulation mechanischer Prozesse

### Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik

### Modul:

Simulation mechanischer Prozesse (MVT II)

### Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studenten

- vervollkommen und festigen ihr physikalisches Grundverständnis wesentlicher dynamischer Prozesse der mechanischen Verfahrenstechnik und Partikeltechnik
- können sicher mit den statistisch verteilten Stoffeigenschaften disperser Partikelsysteme (*Stoffanalyse*) umgehen, siehe Inhalt 1., um die Produktqualität zu verbessern (*Produktgestaltung*),
- analysieren gründlich die Probleme und definieren die Ziele der stochastischen und dynamischen Stoffwandlungsprozesse disperser Stoffsysteme (*Prozess-Diagnose*) und arbeiten optimale Problemlösungen aus (Prozessgestaltung)
- entwickeln und festigen ihre Kompetenzen und Fertigkeiten bei der Entwicklung, Gestaltung, **multiskalige Modellierung** und **Simulation** sowie der verfahrenstechnischen, energetischen, ökologischen und ökonomischen Bewertung gekoppelter, stochastischer, instationärer, dynamischer, mechanischer Prozesse (*Verfahrensgestaltung*),
- können wesentliche mechanische Prozesse gestalten und die betreffenden Maschinen funktionell auslegen, siehe Inhaltsangabe 2. bis 8.

### Inhalt:

1. Festigung des Wissensstandes bezüglich Kennzeichnung **disperser Stoffsysteme**, neue physikalische Partikelmessmethoden der Granulometrie, Methoden der Porosimetrie
2. Festigung des Wissensstandes bezüglich **Partikelherstellung** durch **Zerkleinerung**, Mechanolumineszenz während der Bruchentstehung, Nutzung dieser physikalischen Effekte zur Entwicklung von innovativen Online-Messmethoden, Bilanzierung der Mikroprozesse des Partikelbruches und der makroskopischen Kinetik der Zerkleinerung mittels Populationsbilanzen, energetische Bewertung des Prozessserfolges, funktionelle Maschinenauslegung
- 3.1 Festigung des Wissensstandes bezüglich **Trennung von Partikeln**, Bilanzierung der Kinetik mechanischer Trennprozesse, Trennfunktion und Trennschärfe als stochastische Schwankungsgrößen des Prozessserfolges
- 3.2 Kinetik und eindimensionale Partikeldynamik der **Siebklassierung**, energetische Bewertung des Prozessserfolges, Konsequenzen für die funktionelle Maschinenauslegung
- 4.1 Simulationen der **Stromklassierung**, **mikroskopisch** beschleunigte (zeitabhängige) Partikelbewegung im Fluid, Strömungs- und Feldkräfte einschließlich Masseträgheit, instationäre und stationäre Partikelsinkgeschwindigkeit, Geschwindigkeits-Zeit-Gesetze und Weg-Zeit-Gesetze der laminaren und turbulenten Partikelumströmung,
- 4.2 Kennzeichnung der **Dynamik** turbulenter Strömungen, turbulente Partikeldiffusion, eindimensionale Fokker-Planck-Gleichung des konvektiven (gerichteten) und diffusiven (zufälligen) Partikeltransportes im **makroskopischen** Kontinuum, Bilanzmodelle der turbulente Gegen- und Querstromklassierung der Partikel in Wasser und Luft,
- 4.3 Modellierung der mehrstufigen turbulenten Querstrom-Trennprozesse und -apparate, energetische Bewertung des Prozessserfolges
5. Modellierung und Simulation der Kombination und Verschaltung makroskopischer Zerkleinerungs- und Klassierprozesse, energetische Bewertung der Prozessserfolge
- 6.1 Kurze Einführung in die **Diskrete-Elemente-Methode**, konventionelles Feder-Dämpfer-Kontaktmodell, mikromechanisches Kraft-Weg-Modell elastisch-plastischer viskoser Kontakte adhäsiver feiner Partikel,
- 6.2 Problemlösungen für die **Pulverdosierung**, Fluktuationen beim Ausfließen kohäsiver feiner Pulver aus Containern, Modellierung und Simulation des beginnenden (beschleunigten) Ausfließens kohäsiver Pulver
7. **Partikelformulierung** durch Pressagglomeration, Kompressibilität und Kompaktierbarkeit kohäsiver Partikelpackungen, zweidimensionale Spannungsverteilung und dynamische Fließzustände im



<p>Walzenspalt, Auslegung von Walzenpressen</p> <p>8. <b>Beschichtung</b> kohäsiver Pulver mit Additiven zwecks physikalische Produktformulierung, stochastische Homogenität und Mischkinetik in Hochleistungs-Zwangsmischern</p>
<p><b>Lehrformen:</b> - Vorlesung und Übungen</p>
<p><b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Mechanische Verfahrenstechnik</p>
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden</p>
<p><b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Leistungsnachweis / Mündliche Prüfung / 4 CP</p>
<p><b>Modulverantwortlicher:</b> Dr. W. Hintz, FVST</p> <p><b>Lehrende:</b> Dr. W. Hintz, Dr. P. Müller,</p>
<p><b>Skript/Literatur:</b> [1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe <a href="http://www.ovgu.de/ivt/mvt/">www.ovgu.de/ivt/mvt/</a> [2] Schubert, H., Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Wiley-VCH, Weinheim 2003</p>



## 11.27 Simulation und Steuerung/Regelung der biologischen Abwasserreinigung

**Studiengang:**

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Simulation und Steuerung/Regelung der biologischen Abwasserreinigung

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Ziel des Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen zur Methode der dynamischen Simulation als ingenieurtechnisches Instrumentarium für die Planung abwassertechnischer Anlagen. Als Grundlage der Simulation biologischer Kläranlagen werden Kenntnisse zu Modellen der biologisch-chemischen Umwandlungsprozesse im Belebtschlamm und zu ergänzenden Modellen (z.B. Sedimentationsmodellen) vermittelt. Dabei wird auf die grundlegenden Methoden der Modellerstellung über theoretische Prozessanalysen und teilweise auch auf Ansätze zur experimentellen Prozessidentifikation eingegangen.

Der Modul zielt auf ein fundiertes Verständnis der Standard-Belebtschlammmodelle (z.B. des ASM 3 - Activated Sludge Model 3). Die Methodik zur Durchführung von Simulationsstudien von Kläranlagen wird vermittelt und am Beispiel eines konkreten Simulationssystems demonstriert. Anwendungsmöglichkeiten der Simulation werden diskutiert und insbesondere auf die gemeinsame Betrachtung von Prozessverhalten und von Mess-, Steuerungs- und Regelungskonzepten eingegangen.

Der Modul dient ferner dem Erwerb von Kompetenzen zu typischen Regelungskonzepten für Kläranlagen und zur simulativen Analyse solcher Regelungskonzepte. Ausgewählte Grundlagen der Regelung sind in das Modul integriert, um darauf aufbauend die Vorgehensweise bei der Konzeption und Realisierung von Mess-, Steuerungs- und Regelungsmaßnahmen zu vermitteln.

**Inhalt**

- Einführung in das Modul mit: Struktur der Lehrveranstaltung, organisatorische Fragen, inhaltliche Abgrenzung; Beschreibung der Anwendungsfelder der Simulation anhand von Beispielen
- Kompetenzvermittlung zu Grundlagen der Modellierung von Kläranlagen, zu Stoffbilanzen, Erhaltungssätzen, zu Reaktortypen (CSTR, PFR, SBR)
- Kompetenzvermittlung zur Modellierung mikrobiologischer Prozesse mit den Schwerpunkten: Ernährungstypen, Kinetik, Stöchiometrie, Vorstellung der Belebtschlammmodelle ASM
- Vermittlung von Kenntnissen zu Stoffgruppen und Prozessen zur Beschreibung der Stickstoff- und Kohlenstoff-Elimination
- Stoffgruppen und Prozesse zur Beschreibung von biologischer und chemischer P-Elimination
- Simulation von Kläranlagen: Vorstellung eines allgemeinen Simulationssystems (Matlab/Simulink/SIMBA); Vermittlung von Kompetenzen zu Modellaufbau (Verschaltung von Simulationsblöcken), Zulaufmodellierung und Datenaufbereitung, Modellkalibrierung und Modellverifikation
- Anwendung der Simulation: Vermittlung des grundlegenden Verständnisses zum Zusammenspiel von stationärer Bemessung und dynamischer Simulation; Entwicklung und Analyse von Mess-, Steuerungs- und Regelungskonzepten
- Vermittlung von Kompetenzen zur Steuerung und Regelung von Kläranlagen; Vorstellung von Regelungskonzepten; Hinweis auf das Merkblatt DWA-M 268 „Steuerung und Regelung der Stickstoffelimination beim Belebungsverfahren“ der DWA - Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
- Analyse und Synthese von Sauerstoffregelungen als Kern der Prozessregelung von Kläranlagen, die nach dem Belebtschlammprinzip arbeiten
- Kompetenzvermittlung zur Methodik für den Entwurf von Sauerstoffregelungen sowie Vorstellung von Verfahrensregelungen für die N- und P-Elimination; Behandlung praxisrelevanter Effekte und Randbedingungen;
- Einführung zu weitergehenden Fragen der Spezialmodellierung, Vorstellung alternativer Modellierungsansätze (FUKA), Biofilmmodellierung



**Lehrformen:**

Vorlesung (1 SWS), begleitende Übung (1 SWS, Gestaltung in Blockform zu zwei Einzelterminen als Simulationspraktikum im Rechnerlabor)

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

**Arbeitsaufwand:**

2 SWS

Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / M / 3 CP

**Modulverantwortlicher:**

Dr. F. Uhlenhut in Zusammenarbeit mit Dr. Alex und Prof. Jumar



## 11.28 Systemverfahrenstechnik

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Systemverfahrenstechnik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden sind befähigt, das dynamische Verhalten von örtlich verteilten Prozessen der Verfahrenstechnik, der Energietechnik und der Biosystemtechnik mittels mathematischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren. Sie sind in der Lage, physikalisch fundierte Modelle bestehend aus Kontinuumsbilanzen, kinetischen Ansätzen, thermodynamischen Zustandsgleichungen, Rand- und Anfangsbedingungen konsistent zu formulieren. Sie können geeignete numerische Lösungsverfahren sowohl für stationäre als auch für dynamische Simulationen auswählen, diese korrekt anwenden und Simulationen mit dem Computer durchführen. Sie können qualitative Aussagen über die Sensitivität und Stabilität der untersuchten Systeme treffen. Die Studierenden sind darüber hinaus befähigt, komplexe Modelle in geeigneter Weise so zu reduzieren, dass die Prozesssimulation bei hinreichender Genauigkeit möglichst effizient erfolgen kann. Sie sind in der Lage, die erzielten Simulationsergebnisse mit naturwissenschaftlich-technischen Argumenten zu interpretieren.
<b>Inhalt:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1) Thermodynamisch-mechanischer Zustand von Fluiden</li><li>2) Allgemeine Bilanzgleichungen für Kontinua</li><li>3) Konstitutive Gleichungen und Transportparameter</li><li>4) Thermodynamik der Gemische</li><li>5) Numerische Methoden zur Lösung partieller Differentialgleichungen</li><li>6) Simulationen für örtlich verteilte Prozesse</li><li>7) Modellierung mehrphasiger Prozesse</li><li>8) Methoden und Ansätze der Modellreduktion</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> 2 SWS Vorlesung und 2 SWS Übung; (SS)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Simulationstechnik, Prozessdynamik I
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Schriftliche Prüfung (K120) / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. K. Sundmacher, FVST





**Literaturhinweise:**

- [1] M. Jischa, Konvektiver Impuls-, Wärme- und Stoffaustausch, Vieweg, 1982.
- [2] B. Bird, et al., *Transport Phenomena*, Wiley, 2002.
- [3] R.C. Reid, et al., *The Properties of Gases and Liquids*, McGraw-Hill, 1987.
- [4] S. I. Sandler, *Chemical, Biochemical and Engineering Thermodynamics*, Wiley, 2006.
- [5] S.V. Patankar, *Numerical Heat Transfer and Fluid Flow*, McGraw-Hill, 1980.
- [6] A. Varma et al., *Mathematical Methods in Chemical Engineering*, Oxford U. Press, 1997.



## 11.29 Technik und Betrieb von Kraftwerken

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Technik und Betrieb von Kraftwerken
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studenten können ingenieurwissenschaftliche Grundlagen für die Technik und den Betrieb von Kraftwerken umsetzen.
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Energiequellen der Stromerzeugung</li><li>• Planungsgrundlagen für den Bau von Kraftwerken</li><li>• Komponenten von Kraftwerken (Feuerung, Dampferzeuger, Turbine, Rauchgasreinigung, Gebläse und Pumpen, Elektrotechnik, Leittechnik)</li><li>• Ver- und Entsorgung von Betriebsmitteln und Reststoffen</li><li>• Werkstoffe in Kraftwerken</li><li>• Brennstoffe</li><li>• Zukünftige Kraftwerkstechnik / Energieerzeugung</li><li>• Energiewirtschaft in Deutschland (Strommärkte/Stromhandel, CO<sub>2</sub>-Zuteilung und Handel)</li><li>• Betrieb von Kraftwerken (Einsatzplanung, Netzanforderungen, Betriebssteuerung)</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung mit Übung und Exkursion in einem Kraftwerk
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>
<b>Arbeitsaufwand:</b> 2 SWS Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> - / M / 3 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Dipl.-Ing. M. Schönrok / Dr. D. Gabel, FVST



### 11.30 Technische Logistik II - Prozesswelt

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Technische Logistik II - Prozesswelt
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Lernziele & zu erwerbende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Befähigung zum Klassifizieren und Bewerten von komplexen Logistikprozessen einschließlich der Organisationskonzepte</li><li>• Befähigung zum Abstrahieren von Realprozessen und zum Wiedererkennen von Standardabläufen und Referenzlösungen</li><li>• Erlernen von Techniken zur bausteinorientierten Prozessanalyse, -strukturierung, -modellierung und -bewertung</li><li>• Anwenden von Verfahren der überschlägigen quantitativen Beschreibung von Stoffflüssen und der Grundkonzepte für Messstellen und Logistikregelkreise zur Ablauforganisation</li></ul>
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Transportieren und Umschlagen: Grundverfahren, Transportketten</li><li>• Güterverkehr: Verkehrsträger und Prozessorganisation</li><li>• Sammeln und Verteilen: Entsorgungs- und Distributionslogistik, Post- und KEP-Dienste</li><li>• Lagern: Grundverfahren, Prozess im Versorgungslager</li><li>• Kommissionieren: Grundverfahren</li><li>• Logistik im produzierenden Unternehmen</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen; Übungen
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>
<b>Arbeitsaufwand:</b> 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden Selbständiges Arbeiten: Übungs- und Belegaufgaben, Prüfungsvorbereitung
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Klausur (90 min.) / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. H. Zadek, FMB



### 11.31 Thermische Prozesstechnik

**Studiengang:**

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Thermische Prozesstechnik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden können die Erwärmungs- und die Abkühlungsvorgänge fester Körper wie Metalle, Keramiken, Brennstoffe berechnen. Sie kennen den Mechanismus des Wärmeübergangs durch Strahlung. Sie wissen, wie durch Strahlungsschirme und Sekundärstrahlung der Wärmeübergang beeinflusst werden kann. Sie können die Verfahren zur Intensivkühlung mit Flüssigkeiten anwenden. Sie können gekoppelte Wärme- und Stofftransportvorgänge unter Verwendung von Gleichgewichtsbeziehungen berechnen. Sie sind damit in der Lage, Prozesse der Hochtemperaturverfahrenstechnik und der Energietechnik thermisch auszulegen.

**Inhalt**

- Wärmebehandlungsprozesse von Feststoffen, Anwendungsbeispiele, Herstellung von Keramik und Metallen, Temperaturverläufe, Fourier'sche Dgl. mit Grenzbedingungen
- Vereinfachte analytische Lösung für eindimensionale Wärmeleitung, dimensionslose Beschreibung, Beispiele, mehrdimensionale Wärmeleitung, Wärmetransport in halbunendlichen Körpern und bei kurzen Zeiten, Kontakttemperatur
- Wärmeübertragung durch Strahlung, Mechanismus, Intensitäten, Emissionsgrade für feste, flüssige und gasförmige Stoffe, Staub- und Rußstrahlung
- Einstrahlzahlen, Strahlungsaustausch, Strahlungsschirm, Treibhauseffekt, Sekundärstrahlung
- Erstarrungs- und Schmelzvorgänge
- Intensivkühlvorgänge, Tauch-, Film- und Spritzkühlung, Einfluss von Flüssigkeiten, kritische Wärmestromdichten, Leidenfrostproblematik
- Gekoppelte Wärme- und Stofftransportvorgänge, Gleichgewichtsbedingungen an Phasengrenzen, Beispiel Kohlenstoffverbrennung, Kalksteinzersetzung
- 

**Lehrformen:**

Vorlesung mit Übung und Experimenten

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Thermodynamik, Wärme- und Stoffübertragung, Strömungstechnik, Physikalische Chemie

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden

Selbststudium 108 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

Mündlich / 4 CP

**Modulverantwortlicher:**

Prof. E. Specht, FVST

**Literaturhinweise:**

Skript zum Download, Stefan; Baehr: Wärmeübertragung



### 11.32 Transport phenomena in granular, particulate and porous media

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Transport phenomena in granular, particulate and porous media
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> The students master the fundamentals of transport phenomena in granular, particulate and porous media. On this basis, they can design respective products and processes that use or transform particulate materials in chemical, environmental or energy engineering applications. They can develop appropriate equipment for such processes, combining mathematical models with reasonably selected experiments for the purpose of scale-up.
<b>Inhalt:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Transport phenomena between single particles and a fluid</li><li>2. Fixed beds: Porosity, distribution of velocity, fluid-solid transport phenomena Influence of flow maldistribution and axial dispersion on heat and mass transfer Fluidized beds: Structure, expansion, fluid-solid transport phenomena</li><li>3. Mechanisms of heat transfer through gas-filled gaps</li><li>4. Thermal conductivity of fixed beds without flow Axial and lateral heat and mass transfer in fixed beds with fluid flow</li><li>5. Heat transfer from heating surfaces to static or agitated bulk materials</li><li>6. Contact drying in vacuum and in presence of inert gas</li><li>7. Heat transfer between fluidized beds and immersed heating elements</li><li>8.</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Lecture, Tutorial
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> M / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. E. Tsotsas, FVST
<b>Literaturhinweise:</b> Own notes for Download.



### 11.33 Trocknungstechnik

**Studiengang:**

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

**Modul:**

Trocknungstechnik

**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

Die Studierenden verstehen die bei unterschiedlichen Trocknungsprozessen ablaufenden Wärme- und Stofftransportvorgänge und kennen die wesentlichen Ansätze zu deren Berechnung. Sie verstehen die Arten der Bindung der Flüssigkeiten an Feststoffe. Die wichtigsten Trocknertypen aus der industriellen Anwendung sind den Studenten bekannt. Sie können die wesentlichen Vor- und Nachteile der verschiedenen Trocknungsapparate für feste, flüssige und pastenförmige Güter und deren Funktionsweise erläutern und bewerten. Die Studenten sind in der Lage, insbesondere den Energieverbrauch bei den verschiedenen Trocknungsarten und deren apparativer Realisierung zu berechnen und zu bewerten. Sie haben durch eine Exkursion in ein Trocknungswerk direkten Einblick in die Betriebsabläufe und die Funktionsweise von Förderlufttrocknern.

**Inhalt**

1. Arten der Bindung der Flüssigkeit an ein Gut, Kapillarverhalten, ideale und reale Sorption, Sorptionsisothermen
2. Eigenschaften feuchter Gase und deren Nutzung für die konvektive Trocknung
3. Theoretische Behandlung realer Trockner: einstufig, mehrstufig, Umluft, Inertgaskreislauf, Wärmepumpe, Brüdenkompression
4. Kinetik der Trocknung, erster und zweiter Trocknungsabschnitt, Diffusion an feuchten Oberflächen, Stefan- und Ackermannkorrektur, normierter Trocknungsverlauf
5. Konvektionstrocknung bei örtlich und zeitlich veränderlichen Luftzuständen
6. Wirbelschichttrocknung mit Gas und überhitztem Lösungsmitteldampf
7. Wirbelschichtgranulationstrocknung und verschiedene Schaltungsmöglichkeiten von Trocknungsanlagen mit und ohne Wärmerückgewinnung
8. Bauarten, konstruktive Gestaltung und Berechnungsmöglichkeiten ausgewählter Trocknertypen, wie Kammertrockner, Wirbelschichttrockner, Förderlufttrockner, Trommeltrockner, Zerstäubungstrockner, Bandtrockner, Scheibentrockner u.a.
9. Exemplarische Berechnung und apparative Gestaltung ausgewählter Trockner
10. Exkursion in ein Trocknungswerk

**Lehrformen:**

Vorlesung (Präsentation), Übungsbeispiele, Skript, Exkursion

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Grundlagen der Verfahrenstechnik

**Arbeitsaufwand:**

3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden

**Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:**

- / M / 4 CP



**Modulverantwortlicher:**

Prof. L. Mörl, FVST

**Lehrende:**

Prof. L. Mörl, Prof. E. Tsotsas

**Literaturhinweise:**

E. Tsotsas, S. Mujumdar: Modern Drying Technology, Wiley-VCH 2007; Krischer/ Kröll/Kast: „Wissenschaftliche Grundlagen der Trocknungstechnik“ (Band 1) „Trockner und Trocknungsverfahren“ (Band 2), „Trocknen und Trockner in der Produktion“ (Band 3), Springer-Verlag 1989; H. Uhlemann, L. Mörl: „Wirbelschicht-Sprühgranulation“, Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg New-York 2000; eigene schriftliche Vorlesungshilfen



### 11.34 Umweltpsychologisches Seminar – Energiewende im Spannungsfeld von Gesellschaft und Technik

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Energiewende im Spannungsfeld von Gesellschaft und Technik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden können Konzepte für die Energiewende entwickeln. Sie können die Vor- und Nachteile der Gesellschaft verständlich machen. Sie können mit verschiedenen und kontroversen Parteien kommunizieren. Sie können Akzeptanz von Konzepten erzielen.
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland</li><li>• Erarbeitung von Konzepten</li><li>• Windenergie und Photovoltaik, Verfügbarkeit, Speicherung, Ausbau Stromnetz</li><li>• Akzeptanz erneuerbare Energien</li><li>• Konzepte der Belästigung, Stressmodelle</li><li>• Kommunikation, Beteiligung in der Planung</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Seminar mit Vorträgen
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> 4 SWS Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 64 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> Seminarvortrag / 4 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Prof. E. Specht, FVST, Dr. A. Blöbaum <b>Lehrende:</b> Prof. E. Specht, FVST, Dr. A. Kharaghani, FVST, Dr. A. Blöbaum, FHW, I. Kastner, FHW
<b>Literature:</b> Skript zum Download.





### 11.35 Waste Water and Sludge Treatment

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Wastewater and sludge treatment (WWST)
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> The student should be able to <ul style="list-style-type: none"><li>• identify the relevant physical, chemical and biological properties of a wastewater</li><li>• understand the fundamentals of wastewater treatment technologies</li><li>• identify the relevant physical, chemical and biological properties of biosolids from wastewater treatment</li><li>• develop creative solutions for the treatment of wastewater and the control of emissions to surface water</li></ul>
<b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Constituents and analysis of waste water</li><li>• Principles of mechanical treatment processes</li><li>• Principles of biological treatment processes</li><li>• Principles of chemical treatment processes</li><li>• Activated sludge processes</li><li>• Biofilm processes</li><li>• Process selection</li><li>• Wastewater sludge treatment processes</li><li>• Disinfection processes</li><li>• Water reuse</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> lectures, tutorial and essay writing
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> bachelor in chemical or biological engineering or equivalent
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, lectures, tutorials: 42 h; private studies: 78 h
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> written exam / 4 CP
<b>Responsible lecturer:</b> Prof. H. Köser, FVST
<b>Literature:</b> script; N.F. Gray "Water Technology", Elsevier 2005; Metcalf a. Eddy "Wastewater Engineering" MacGrawHill 2003, P. A. Vesilind "Wastewater treatment plant design" and "Student Workbook" IWA Publishing, 2003;

**11.36 Wirbelschichttechnik**

<b>Studiengang:</b> Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
<b>Modul:</b> Wirbelschichttechnik
<b>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</b> Die Studierenden verstehen die Mechanismen, die für das Zustandekommen von Wirbelschichten verantwortlich sind. Sie können die verschiedenen Arten der Feststofffluidisierung vom Festbett bis zur Flugstaubwolke unterscheiden und kennen die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten der Berechnung der Einzelvorgänge. Sie können für beliebige Partikelsysteme den pneumatischen Existenzbereich der Wirbelschicht, deren relatives Lückenvolumen, den Druckverlust und die Höhe der Schicht berechnen. Sie sind in der Lage, den Wärme- und Stofftransport in Wirbelschichten zwischen fluidem Medium und Feststoff und zwischen Wirbelschicht und Heizflächen zu berechnen und energetisch zu bewerten. Besondere Fähigkeiten besitzen die Studierenden im Verständnis der in Wirbelschichten realisierten partikelbildenden Prozess wie Agglomeration, Granulation oder Coating und der Berechnung der zugehörigen Apparate sowohl für kontinuierlichen als auch Batch-Betrieb. Anhand der Berechnung von konkreten Beispielen haben die Studenten gelernt, ihr theoretisches Wissen praxisnah anzuwenden. Sie besitzen durch eine Exkursion in eine Wirbelschicht-Kaffee-Röstanlage (Kaffeewerk Röstfein Magdeburg) direkten Einblick in die Betriebsabläufe und die Funktionsweise von Wirbelschicht-Röst- und Kandieranlagen.
<b>Inhalt</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Arten von Wirbelschichten, Geldart-Klassifikation, Hydrodynamik und Existenzbereich von Wirbelschichten, Blasenbildung in Wirbelschichten, Anströmböden von Wirbelschichten</li><li>2. Wärmetransport in Wirbelschichten, kontinuierliche und diskontinuierliche Wärmeübertragung zwischen Fluiden und dispersen Materialien, Wärmeübertragung Wirbelschicht-Heizfläche</li><li>3. Stoffübertragung in Wirbelschichten, Modell PFTR und CSTR mit und ohne Bypass, diskontinuierliche und kontinuierliche Wirbelschichttrocknung</li><li>4. Stoff- und Wärmeübertragung in rinnenförmigen Wirbelschichtapparaten, konstruktive Gestaltung und Regelung von Wirbelschichttrinnen</li><li>5. Berechnung und konstruktive Gestaltung von Apparaten zur Röstung körniger Güter</li><li>6. Modellierung der Wirbelschichtsprühgranulation in Gasen und im überhitzten Wasserdampf, Erläuterung der Populationsbilanzen für die Sprühgranulation, konstruktive Gestaltung von Wirbelschicht-Sprühgranulatoren in diskontinuierlicher und kontinuierlicher Fahrweise</li><li>7. Wirbelschichten mit Gas- und Dampfkreisläufen zur Wärmerückgewinnung, zirkulierende Wirbelschichten</li><li>8. Einsatz der Wirbelschichttechnik für Adsorption und katalytische Reaktionen</li></ol>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung (Präsentation), Übungsbeispiele, Skript, Exkursion
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Grundlagen der Verfahrenstechnik
<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
<b>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:</b> - / M / 4 CP
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. L. Mörl / Prof. E. Tsotsas, FVST



**Literaturhinweise:**

Literatur: Uhlemann/Mörl, „Wirbelschicht-Sprühgranulation“, Springer-Verlag, 2000; Verfahrenstechnische Berechnungsmethoden, Teil 2 „Thermisches Trennen“, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996; Salman, Hounslow, Seville, „Granulation“, Elsevier-Verlag 2007; Easy Coating, Verlag Vieweg und Teubner 2011.